

# Merkelburger Zeitung

Merkelburger Zeitung  
Kreiszblatt  
Merkelburger Kurier

Merkelburger Zeitung  
Kreiszblatt  
Merkelburger Kurier

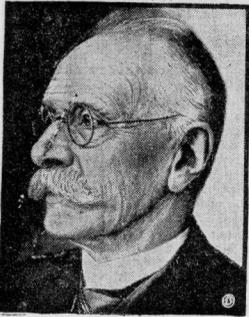
Merkelburger Kurier  
Kreiszblatt  
Merkelburger Zeitung

Abendausgabe

Merkelburg, den 9. Juli 1927

Nummer 158

## Neues in Kürze.



Großherzog Friedrich von Baden.

Großherzog Friedrich von Baden vollendet am 9. Juli sein fieftzigstes Lebensjahr. In den letzten Tagen wurden Gerüchte über eine ernsthafte Erkrankung laut, die jedoch nach Mittelnungen aus näherstehenden Kreisen übertrieben sind.

Unter dem Vorbehalt des Reichsverkehrsministeriums Dr. Koch fand am 8. Juli im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung mit verschiedenen Reichstagsabgeordneten und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn unter Führung des Generaldirektors Dr. Dornmüller statt. Nach Mittelnungen über die Finanzlage der Reichsbahn wurde die Tätigkeit der Verkehrsbetriebe, ferner tarifliche Fragen sowie der Bahnbau-Dormund-Minister und die Mitropafrage erörtert.

In einer außerordentlichen Besprechung mit Vertretern der Beamten bei der Reichsfinanzverwaltung fand am 1. Oktober als Termin der allgemeinen Beamtengehörtschüsse statt. Am gleichen Tage sollten auch die Löhne der Reichs- und Staatsarbeiter erhöht werden. Die Verhandlung soll bis zur Septembertagung des Reichstages mit den Tarifparteien geregelt sein.

Die Landwirtschaftskammer für Ostpreußen beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, die Schaffung eines Reichsministeriums für Ostpreußen entsprechend dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete zu beantragen und stellte eine Reihe von dringenden Forderungen zur Sicherung der ersten Wirtschaftsjahre dieser vom Reich abgetrennten Provinz auf.

Die „Voller Nationalisierung“ bedeutet aus der Türkei, daß die deutsche Reichsregierung 20 Millionen Mark der türkischen Staatsregierung überweisen muß als Garantie für den Teil der türkischen Bahnbauarbeiten, der von deutscher Privatseite übernommen ist. Auch aus Schweden und Belgien habe die Türkei Geld für ihre Bahnbauten erhalten.

Die belgische Polizei ist einer ausländischen Bande auf die Spur gekommen, die in belgischen Bädern zahlreich gefälschte deutsche Banknoten in Verkehr gebracht hat. Mehrere Privatleute und auch einige Banken sind den Schwindlern zum Opfer gefallen. Es handelt sich um deutsche Banknoten aus dem Jahre 1922, auf denen das Wort „Mark“ in „Reichsmark“ und die Jahreszahl 1922 in „1927“ umgedruckt worden ist.

Wie das „Reister-Journal“ meldet, hat der französische Generalstaatsanwalt in Straßburg ein Hochverratsverfahren wegen bestimmter eifilfähiger Heimatsrechtbewegungen der letzten Zeit eingeleitet. Es hätten auch schon eine Reihe Vernehmungen stattgefunden.

Der belgische Senat hat das Budget der Landesregierung mit 80 gegen 19 bei jeder Stimmenmehrheit angenommen.

Wie die Londoner „Times“ berichtet, ist der antijapanische Boykott in dem englischen Ginnahafen Hongkong in vollem Gange. 500 Streitkräfte durchsuchen die Häfen in Kanton und stellen die Lagerorte fest, um weitere Aufträge für japanische Waren zu verhindern.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Sowjetgericht in Wladimir sechs Mitglieder einer angeblichen monarchistischen Organisation zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

## Dementis, die niemand glaubt.

Frankenstabilisierung — Reichsanleihe?

Reichsbanpräsident Dr. Schacht dementiert die Gerüchte der amerikanischen Presse, nach denen auf der Großbankkonferenz über die deutschen Eisenbahnobligationen und über die französische Währungsstabilisierung gesprochen worden sei.

In einer offiziellen Erklärung der Bankierkonferenz wird festgestellt, daß auf der Konferenz, lebhaft ins Gebiet der beteiligten Banken fallende technische Fragen erörtert wurden. Die Erklärung dementiert aufs nachdrücklichste, daß irgendeine Konversationsfrage oder die französische Frankensstabilisierung heraten worden sei.

Trotzdem fährt die gesamte amerikanische Presse fort, ähnliche Meldungen zu verbreiten.

Die „New York Times“ meldet aus Washington, daß die Besprechungen der Notenbankpräsidenten ihren Abschluß gefunden haben. Sie sollen hauptsächlich der Stabilisierung des französischen Frankens gegolten haben. Es soll eine Einigung darüber erzielt worden sein, so daß Frankreich schon in den nächsten Wochen, wahrscheinlich im August, zu der Goldwährung zurückkehren und der Frank auf der Basis 1:5 stabilisiert werde. Poincaré

habe auf eine Bescheinigung gedrängt, um die Kammer im Herbst vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Die Meldung des Blattes verweist auf die französischen Goldanhäufungen in England und Amerika während der letzten Monate als Vorbereitung zur Stabilisierung.

Der „Universal Service“ meldet aus Washington, daß sich die Konferenz auch mit der Frage der Unterbringung der deutschen Eisenbahnen beschäftigt habe. Die Konferenz habe versucht, eine Verbindung der beiden Fragen herbeizuführen, die Amerika bisher ablehnte. Eine Festlegung dieser Währungsfrage bleibt abzuwarten. Die Bankiers sind nach New York zurückgekehrt.

Reichsbanpräsident Schacht kehrt erst in der dritten Augustwoche nach Berlin zurück. An der Berliner Börse verstärkte sich von sonst autonteiliger Seite das Gerücht, daß, entgegen allen offiziellen Äußerungen, die Auflegung der neuen Auslandsanleihe in Höhe von 500 Mill. Mark zum 1. Oktober erfolgt sei.

## Die Zollvorlage in zweiter Lesung angenommen.

Der Reichstag nahm am Freitag einen Gesetzentwurf an, der die Reichsregierung ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsrats und eines Reichstagsausschusses Wirtschaftsverträge mit ausländischen Staaten vorläufig in Kraft zu setzen. Dieses Ermächtigungsgesetz bezieht sich vor allem auf den deutsch-französischen Zwischenertrag. Angenommen wurde auch der Gesetzentwurf, der die Reichsregierung ermächtigt, zur Förderung der landwirtschaftlichen Seidung Währungsnoten des Reiches bis 70 Millionen Mark zu übernehmen.

Der Reichstag beschloß sich dann mit der zweiten Beratung der Zollvorlage, die u. a. die Erhöhung des Schweinefleischzolltarifs, des Metzgerzolltarifs, des Kartoffel- und des Zuckerszolltarifs sowie die Ermäßigung der Zuckerszolltarife bringen. Entsprechend einer Vereinbarung der Parteien im Vorfeldtag fand bei der zweiten Beratung nur eine Einzelbesprechung statt, während die Generaldebatte bei der dritten Lesung am Sonnabend erfolgt. Die Regierungspartei beteiligten sich nicht mehr an der Aussprache.

Der sozialdemokratische Antrag auf Herabsetzung der Futtermittelszölle wurde in namentlicher Abstimmung mit 242 gegen 192 Stimmen der Ablehnung, Sozialdemokraten, Kommunisten und des Bayerischen Bauernbundes abgelehnt und sämtliche Vorleser in der Ausschussfassung angenommen. Damit war die zweite Beratung der Zollvorlagen erledigt.

Die Geltungsdauer des Steuerministerangelegtes wurde verlängert. Nach Erledigung kleiner Vorlagen verlagte sich das Haus auf Sonnabend.

## Telegrammwechsel Hindenburg-Coolidge.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Präsidenten Coolidge anläßlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages (4. Juli) folgendes Telegramm gerichtet:

„Anlaßlich des Unabhängigkeitstages spreche ich Ihnen, Herr Präsident, meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde hiermit meine aufrichtigsten Wünsche für ein weiteres Gedeihen der Vereinigten Staaten und für Ihr persönliches Wohlergehen.“

Daraufhin ist gefolgt folgende Antwort des Präsidenten Coolidge eingegangen:

„Ich sage Ihnen, Herr Präsident, aufrichtigsten Dank für Ihre Glückwünsche zu unserem Unabhängigkeitstage und erwidere die von Ihnen übermittelten freundlichen Wünsche. Für Sie selbst und Deutschland auf das Herzlichste.“

## Deutscher Protest in Brüssel.

Der deutsche Gesandte in Brüssel internam gefordert, die Deutsche keine belgischen Außenminister Vandervelede wegen der Erklärungen, die der belgische Kriegsminister im Senat über die angeblichen Künstungen Deutschlands abgab. Dem Gesandten wurde der offizielle Wortlaut der Rede des Ministers übergeben. In dem belgischen Telegrammagentur erklärt zu der Rede des belgischen Kriegsministers, daß die

## Auslandsanleihen vor dem Steueranschluß.

In Steuerangelegenheiten des Reichstages wurde gestern die Verlängerung der Geltungsdauer des Steuerministerangelegtes (Geldschaffungssteuer bei Zinsen, Sanierungen und Betriebszusammenschlüssen) um ein Jahr angenommen.

Ministerialdirektor Dr. Jordan gab dann einen kurzen Überblick über den Stand der Frage der steuerlichen Begünstigungen der Auslandsanleihen und legte dann in einzelnen die Anleihen dar, deren Freisetzung befristet worden sei.

Abg. Dr. Herrsch (Soj.) betonte, der Beschluß vom vorigen Dezember, keine weiteren Auslandsanleihen mehr zu begünstigen, sei von einer zu optimistischen Einschätzung der deutschen Wirtschaftskraft ausgegangen. Jetzt habe sich gezeigt, daß die deutsche Wirtschaft doch noch des Auslandskapitals in größerem Umfang bedarf. Ein Vertreter der Reichsbank erklärte es für unbedingt notwendig, den Zutritt ausländischer Anleihen zu kontrollieren, um der wachsenden Verschuldung Deutschlands vorzubeugen.

Abg. Hoff (DVP.) stellte folgenden Antrag: Bei solchen Anleihen, die in der Sperrzeit aufgenommen worden sind, sind Anträge auf Steuerbefreiung erneut zu prüfen unter Berücksichtigung der Fragen:

1. Ob die Anleiheverhandlungen bei Beginn der Sperrfrist schon weit vorangehten waren.

2. Ob der Zweck der Sperrmaßnahmen durch die Anleiheaufnahme gefährdet worden ist und

3. Ob der volkswirtschaftliche Zweck der Anleiheaufnahme als erwünscht betrachtet werden kann.

Die Regierungsvorlage wurde angenommen, ebenso die Entschließung Hoff (DVP.).

Werte des Ministers Broquiere unwirksam wiederzugeben worden seien. Nach der topographischen Aufnahme habe er gesagt: Ich kenne die Zahl der Mannschaften, die die Reichswehr enthält, Inzelleute werden nach sechs Monaten entlassen, andere erst nach drei, fünf, sechs und acht Jahren.

## Eingreifen Japans in China.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Tokio, daß die japanische Flotte vier hunderttausend Mannschaften ausnahmslos einberufen. Japans Eingreifen in die chinesischen Wirren werde sich in Kürze auch noch anders auswirken.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Die japanischen Matrosen haben in Tientsin die Salenabgabe befehligt und auch den Bahnhof nach Peking. Japan ist damit zum Schutz der Pekinger Regierung aktiv in die Kämpfe zwischen Nord- und Südkraften eingetreten.

## Landwirtschaft und Handelsbilanz.

Von Oberamtmann Wensel (Zeitschriftl.)

Der Reichsernährungsminister Schiele sieht in der Sicherung der Landwirtschaft durch die heute zur Abstimmung im Reichstag kommende Agrarvorlage die wichtigste Voraussetzung für Besserung unterer allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, für gedeihliche Seidungspolitik und Erhaltung der Volksgesundheit. Die agrarische Lage wird dagegen bescheiden die Rolle als einen Anstoß auf das Volksgesundheitssymbol der Großartigkeit. Zur möglichst weitestgehenden Befreiung der am außergewöhnlich wichtigen Frage bringen wir nachstehend die Ausführungen eines der bedeutendsten Großlandwirte Deutschlands und werden einen Artikel aus Kreisen der Landarbeiter folgen lassen. Die Schriftleitung.

Die Zahl derjenigen Wirtschaftler und Politiker, die eine Gesundung der Wirtschaft und einen Ausgleich der Handelsbilanz allein durch Steigerung des Exports erhoffen, wird von Tag zu Tag immer größer. Am ja schließlich bei der Einstellung des Auslandes in vollkommener Hinsicht Deutschland gegenüber nicht wundernehmen. Alles offizielle Gerede über Gesundung der allgemeinen Volkswirtschaft durch wirtlich nicht darüber hinwegzuführen, daß es des Land — Deutschland vielleicht ausgenommen — eine bewußt nationale Wirtschaftspolitik treibt und keine eigene Industrie und Landwirtschaft hoch zu halten, aber der lästigen Konkurrenz des Auslandes läßt.

Nun sollte man meinen, daß diese Erkenntnis, die nachdrückliche Gemeint aller denkenden Kreise geworden ist, auch unsere Regierung in dem Stand setzen müßte, beim Parlament eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle und eine Ausnahme durchzusetzen, das einen besseren Schutz der nationalen Arbeit bewirkt und die Landwirtschaft in ihren Zöllen in eine richtige Relation zu den Industriepreisen bringt. Denn auf die Dauer wirkt es doch nur zwei Wege, die man wirtschaftlich gehen kann: entweder wir gleichen die Wettbewerbsfähigkeit des Auslandes durch eine Steigerung des Exports aus, oder — und dieser Schritt ist uns am leichtesten — aber aber wir stellen in den Import, soweit er nicht für Deutschland lebensnotwendig ist, und erreichen auf diese Weise einen Ausgleich der Zahlungsbilanz. Es läßt sich nur, daß unsere Regierung in der Theorie die Notwendigkeit erkannt hat, bewußt den zweiten Weg zu beschreiten, daß sie aber in der Praxis bei der Zusammenkunft des Parlaments und seiner Einwirkung auf die landwirtschaftlichen Zölle zu erhöhen, wie es zur Erreichung der Rentabilität notwendig wäre. Die Wiederherstellung der Rentabilität in der Landwirtschaft ist leider die Sache der Zukunft, die wir heute in der Kaufkraft im Innern lo zu steigern, das unsere Industrie ihre nicht im Export absetzbaren Erzeugnisse unterbringt und das her ihrer Arbeiter voll beschäftigt, dann aber, um die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen, daß die drei Milliarden ganz oder zur größten Teil als Export absetzen können, die wir heute für Getreide, Milchprodukte, Kraftfutter, Eier, Geflügel, Fleisch aller Art an das Ausland zahlen.

Das Ziel muß sein: Gesundung der Kaufkraft im Innern für die industrielle und landwirtschaftliche Produktion durch Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, damit wiederum eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung, die eine stark Drosselung der landwirtschaftlichen Importe ermöglicht, mit anderen Worten: Erreichung einer gesamtvolkswirtschaftlichen Autarkie, wie sie heute Lage Deutschlands heute erfordert und wie sie mehr oder weniger jeder andere hochentwickelte Staat anstrebt und anstreben muß.

Die Notwendigkeit der Rückkehr auf die landwirtschaftliche Produktion ist, wie wir hier nicht verkannt werden, aber ist es nicht doch richtig, schon heute ganze Arbeit zu tun, als später durch die Verhältnisse dazu gezwungen zu werden?

Gewiß, man kann noch eine Zeitlang unter Zahlungsbilanz durch neue öffentliche und private Auslandsanleihen ausgleichen, aber auch diese Möglichkeit muß sich bald erschöpfen. Und dann wird man vollzählig unter unglücklicheren Verhältnissen das unglückliche „moyu“ nach heute noch nicht den Mut aufbringen.

Die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in möglichen Grenzen wird zunächst vielleicht den Hausbau des Konsums um ein geringes befehlen. Aber die durch die Zollsetzung mögliche Steigerung der Anlagenerzeugung wird sehr bald den notwendigen Ausgleich bringen. Die vorübergehende Freisetzung ist das Kleinere und viel für das Wohlwollenher unterer Industrie.

\* Anmerkung: Die Mehrbelastung auf den Kopf der Bevölkerung durch die neuen Güter des Zollwertes beträgt 7,50 M. pro annum. Dies in der Voraussetzung, daß der Zoll nicht von den Importen getragen wird, was natürlich ist.







Aus der Heimat Der Brückenbau.

Ähnern. Der Behälter der Georgsburg sieht jetzt zu beiden Seiten der Saale ein wahres Felslager...

Die Bauarbeiten werden vor allen Dingen auf der Westseite mit Eifer fortgesetzt. Hier sind fünf Bögen...

Das Fundament kommt auf einen Stahlrost in etwa 9 Meter Tiefe zu liegen. Auf der Westseite sind die Arbeiten...

Drama auf der Elbe.

Zwei Straflinge ertranken. — Der Ausseher in Lebensgefahr.

Totgau. In der Elbe in der Nähe von Grabis befindet sich eine Außenarbeitsstelle des Zersenger...

Das verkannte Stadion.

Cöthen. Kommt da unlängst ein diebischer Landbewohner in der Dorfstr. und bemerkt das leeren abgegebene Stadionplatz.

Badeanstalt und Elektrizität.

Delfau. Auf Anordnung des Magistrats ist die neu errichtete und vor einiger Zeit in Betrieb genommene Badeanstalt...

Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schneider-Hörsel. Urheberrechte durch Stuttgart Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart.

Widiental gehörten. Ich hätte Gelegenheit, sie zu saufen. Sie liegen mir glänzlich! Hartmann hatte den ganzen Grundstücksplan...

Neue Unwetterschäden im Harz.

Brandungswind. Ueber dem mittleren Nordrand des Harzes ist am Donnerstag wieder, vom Brandungswind kommend, ein schweres Gewitter mit starken Regengüssen niedergegangen.

Die Lehre der Dammbrechkatastrophe

Wernigerode. Von besonderer schmerzlicher Seite geben dem „B. V. C.“ über die Frage der Harzwasserregulierung und die sich aus dem Eisenbahngüterfeld ergebenden Lehren folgende Ausführungen zu:

Das zu normaler Zeit kaum einen Meter breite Gerinne der Seinetenen Renne ist vor dem Bahndamm bei Wernigerode in wenigen Stunden zu einem breiten, tiefenden Strömungsbecken angeschwollen...

Leim und Kleister.

Galberstahl. Der liebenswürdige alte Dichter Gleim konnte es nicht leiden, wenn jemand auf seinen Namen etwas reimte. Als einmal der Bürgermeister bei einem Schmaus Gleims Gesundheit mit folgenden Worten ausbrachte:

Vom 10. Unterharger Bundeschießen.

Widerleben. Als Sieger und Bundeskönig vom diesjährigen 10. Unterharger Bundeschießen konnte Kamerad Buchholz von der Regenerer

zung der Fühlänge, ihrer Ueberbelastung und Anfortung sollen die alljährlich wiederkehrenden Hochwasserfluten angenommen und bei wasserarmen Zeiten aufgeleitet werden.

Die Wasserkraft der Staustufen soll der Industrie dienbar gemacht werden, die Landwirtschaft soll durch geregelte Bewässerung profitieren, endlich sollen die Ortshäuser Niederflurhäuser, insbesondere Jannover, einwandfreie Trinkwassererzeugungen erhalten.

Diese Projekte, die der bekannte Hochwasserforscher, Geheimer Baurat Dr. Eng. S. O. L. D. n., zusammengestellt, berichtigt und begutachtet hat, werden eine

Wasserkraft von mehreren 100 Millionen Mark erfordert. Aus diesem Grunde ist man bis jetzt an die Wasserausführung noch nicht herangegangen. Die in den bedrohten Wassergebieten anliegende Industrie und Landwirtschaft ist zu Spüren für den Schutz ihres Landes vor Hochwassererregung bereit, der preussische Staat, der aber den Hauptanteil zu tragen hat, konnte sich in den schweren Zuständen der Nachkriegszeit zu den Regulierungsarbeiten noch nicht entschließen.

Trauerfeier auf dem Marktplatz.

Wernigerode. Die Beerdigungen zwischen der Stadterweiterung Wernigerode, der Direktion der Parquerbahn sowie der anderen hiesigen Kreis haben in der Mittagsstunde des Freitag nach dem Ereignis gefeiert, daß die Trauerfeier auf dem Marktplatz zu Wernigerode für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe am Sonnabendnachmittag um 1/4 Uhr stattfinden wird.

Standinawische Gäste.

Eisenbahn. Die nordischen Gäste trafen von Halle hier ein. Sie wurden von Vertretern der Stadt und des E. Bundes am Bahnhof empfangen. Im „Stadtgraben“ entbot Stadtrat Dr. Straßer ihnen Grüße der alten Vaterstadt.

Er bekam keine Antwort.

„Wann es wirklich so sein sollte, mein armer Junge, Du darfst Du überzeugt sein, daß ich alles für das Kind tun werde, um sein Das, sooft in Wunsch erfüllt sieht, erträglich zu gestalten.“

Er hatte keine Antwort.

„Wann es wirklich so sein sollte, mein armer Junge, Du darfst Du überzeugt sein, daß ich alles für das Kind tun werde, um sein Das, sooft in Wunsch erfüllt sieht, erträglich zu gestalten.“

Er hatte keine Antwort.

„Wann es wirklich so sein sollte, mein armer Junge, Du darfst Du überzeugt sein, daß ich alles für das Kind tun werde, um sein Das, sooft in Wunsch erfüllt sieht, erträglich zu gestalten.“

Warer antwortete teils in deutscher, teils in schwedischer Sprache. Dann gaben die Schweden das Lied „Ein jede Burg ist unser Gott“ in ihrer Sprache. Hierauf begrüßte Warer Götze namens des Evangelischen Bundes die Gäste.

Furchtbare Unwetterverheerungen in Sachfen.

Jahresliche Todesopfer.

Dresden. Die Unwetter, die Freitagabend das Elbtal heimtücklich, haben an verschiedenen Stellen der Mügeln und Gottleuba schweren Schaden verursacht. In Glaschütze muhsten 80 Schutzpolizeibeamte aus Dresden mit Pioniergerät Hilfe leisten. Die Mügeln ist weit über die Ufer getreten. Das Bürgermeisterrat in Glaschütze bekam in der Nacht keine Nachrichten von auswärts her. Gewaltige Holzmassen führten auf einen 2 Meter hohen Welle ins Tal und rissen rechts und links alles mit sich fort.

Vom Bliz erschlagen.

Königsee. Donnerstag mittag fand über Königsee ein schweres Gewitter, das in seiner Entladung ein junges Menschenleben als Opfer forderte. Der 16jährige Pöppelchling Franz Hillger aus Königsee fuhr mit seinem Fahrrad von Königsee in Richtung Oberdöblich durch die Waldallee. Beim Einbiegen des außerordentlich starken Gewitterregens suchte der junge Mann Schutz unter einem Kastanienbaum vor dem Grundstück der Schiffsfabrik Oberdorf. In dem Moment schlug der Bliz in seiner nächsten Nähe ein und der junge Mann wurde tödlich getroffen zu sammen.

In Waltershausen unbekannt.

Waltershausen. Eine preussische Behörde sendet ein amtliches Schriftstück an das „Landjägeramt“ in Waltershausen. Einige Tage später kommt der Brief zurück mit dem Vermerk: „In Waltershausen unbekannt.“ In Thüringen heißt die Behörde nämlich ... Gendarmerie-Kation.

Eine „Gebärdtsfeier“.

Ghemnitz. Nach der Beerdigung einer Frau wurde in einem Restaurant im Zentrum der Stadt eine „Gebärdtsfeier“ abgehalten. Nach lundenlanger Bedenke artete die Feier in eine Schlägerei aus, wobei sechs Personen zum Teil erheblich verletzt wurden. Zur

Freunde des Merseburger Tageblatts merbt für euer Blatt.

„Wein liebes, kleines Mädchen!“ jagte er erregt und hielt dann zagen inne. „Er müßt Geduld haben.“ „Wißt du, daß die Mutter nicht, mein Väterchen? Du und ich und das Kind! Wir drei, Kati! Wie wollen wir sein!“







**NACHRUF.**

Am 5. Juli 1927 verschied der  
Kreisaußschuß-Inspektor

**Herr Karl Bock**

Mit regem Eifer und reger Umsicht und Tatkraft hat er sich 13 Jahre lang stets in den Dienst des Kreises gestellt und zum Wohle des Ganzen gewirkt. Die Kreisverwaltung, ihre Beamten und Angestellten erleiden durch seinen Tod einen schweren Verlust, denn ein wirklicher Beamter ging dahin, der ganz im Interesse seines Dienstes aufging. Wir stehen erschüttert an der Bahre dieses seltenen Menschen, der ein ganzer Mann war. Abhold jedem äußeren Schein und falschen Wert, verband er mit einem tiefen Gemüt eine seltene Treue, ein echter Kamerad in Freud und Leid. Das Gedächtnis an ihn wird bei allen dauernd fortleben, die ihn und sein tiefinnerliches Wesen kennen gelernt haben.

Merseburg, den 6. Juli 1927.

Der Kreisaußschuß,  
die Beamten und Angestellten der Kreisverwaltung  
des Landkreises Merseburg.

Der Schlosser Gustav Doehnel in Merseburg, Unterwallenberg 23, vertritt durch Rechtsanwält Dr. Senker, Merseburg, hat das Aufgebot über auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Merseburg Band 87 Blatt 8198 in Abteilung III a) unter Nr. 8 für den früheren Schlichtmeister Ludwig Höfel zu Merseburg eingetragenen Darlehenshypothek von 1200 Mark zu 4%, verzinlicht, b) unter Nr. 8 für den Gerichtsboten a. D. August Kaufmann in Halle a. S. eingetragenen zu 4%, verzinlichen Darlehenshypothek von 1500 Mark, c) unter Nr. 9 für den früheren Schlichtmeister Ludwig Höfel zu Merseburg eingetragenen zu 4%, verzinlichen Darlehenshypothek von 2400 Mark, d) unter Nr. 11 für den Bäckermesser August Breuher in Merseburg eingetragenen zu 5%, verzinlichen Hypothek von 600,— Mark, e) unter Nr. 12 für den Fleischermeister Friedrich Hoff in Merseburg eingetragenen zu 4%, verzinlichen Darlehenshypothek von 81,90 Mark, f) unter Nr. 7 eingetragenen Vermerkung zur Erhaltung des Vorrechts auf eine Hypothek von 900 Mark nebst 5% Zinsen seit 1. Juli 1889 und 3,20 Mark Kosten für die Witwe Katharina Heu, geb. Krefeld, g) unter Nr. 10 eingetragenen Vermerkung zur Erhaltung des Vorrechts auf eine Hypothek zum Betrage von 256,25 Mark nebst 5% Zinsen seit 3. Februar 1892 für die Hildebrandtschen Mühlenwerke, Aktiengesellschaft in Wöllberg zum Zwecke der Ausschließung der Hypothekengläubiger bzw. der Vermerkungsberechtigten beantragt. Die Gläubiger der Hypotheken Nr. 6, 8, 9, 11 und 12 und die Vermerkungsberechtigten aus den Vermerklungen Nr. 7 und 10 sind unbekannt. Die Grundstückeigentümer haben die Forderungen getilgt. Die Hypothekengläubiger und Vermerkungsberechtigten haben deren Rechtsnachfolger werden aufgeföhrt, spätestens in dem auf den 22. Dezember 1927, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Nr. 13 anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erloschen wird.  
Merseburg, den 5. Juli 1927. Das Amtsgericht.

**Mitarbeiter (in)** fortgesetzt. 200  
Mark monatlich und Provision. Offerten unter  
Nr. 549 an Max Berlin S. W. 19.

Während der  
**Saison-Ausverkäufe**

besonders preiswerte Angebote

**1 Partie 1a Qualitätsporzellan, dekoriert**  
Kaffee- und Teekannen, Cassen, Mokkatassen, Schüsseln  
usw. teilweise mit ganz reichen Golddekoren

**Hartsteingutgeschirre, 2. Sortierung**  
Milchkannen, Schüsseln, Teller, Kannen,  
Waschgeschirrtelle usw.

Große Posten  
**Weingläser, Bierbecher**  
Auf reguläre Preise 10% Rabatt

**Otto Buhlmann**  
Leipzig, Petersstraße 36

Unser diesjähriger  
**Sommer-Saison-Ausverkauf**

dauert ununterbrochen bis 16. ds. Mts. an.

Noch nie waren die Preise so tief herabgesetzt wie in diesem Jahre und die Auswahl eine so reichhaltige. Decken Sie deshalb Ihren Sommer- und Ferienbedarf in Sommer-Artikeln jetzt ein. — Wir bringen:

**Damen-Sommerkleider**

in neuesten Formen aus Kunstseide, Mousseline, Zephir, Voile, Bast usw. herabgesetzt zu:  
2.25 3.— 4.— 5.— 6.— 8.— 10.— 12.— 15.— und höher

**Damen-Sommerrmäntel**

schwarz u. coulört mit u. ohne Futter, aus Damast, Rips, Mohaire, Covercoat usw. herabgesetzt zu:  
5.— 7.— 10.— 12.— 15.— 19.— 25.— 29.— und höher

**Auch Sommerstoffe**

sehr große Sortimente i. Waschseide, Mousseline, Zephir, Bastseide, Fresko usw. herabgesetzt zu:  
—75 —95 1.25 1.50 1.95 2.25 und höher.

Beachten Sie die Auslagen unserer Schaufenster!

Auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren werden während des Ausverkaufs 10% Vergütung gewährt mit Ausnahme v. Garn u. Markenartikeln

Geschäftszeit während des Ausverkaufs von 8 bis 1 und von 1/3 bis 7 Uhr Verkauf nur gegen Barzahlung! — Kein Umtausch!

**Otto Dobkowitz Merseburg**

**Fr. Zwicker, Halle a. G.**  
empfiehlt ab Sonntag, den 10. d. Mts. einen frühen Transport  
**Belgische, Schwedische und Seeländer Pferde.**  
Telephon 22921.

**Wollen Sie bauen?**  
Dann wenden Sie sich wegen günstigen Einkaufspreisen an mich!  
**Bau- und Bedachungsmaterial**  
**Kanalisationsartikel**  
erhalten Sie qualitativ einwandfrei und preiswert durch  
**Ernst Erbe**  
Baustoffgroßhandlung u. Industriebedarf  
Hamburg a. Saale, Tel. 25  
Büro und Lager: Großlitzlerstr. 27  
Bauunternehmer und Dachdeckermeister Vorzugspreise!

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Ehrhardt**  
Hallische Str. 9.

**Elektrische Kraftanlagen**  
jeden Umfangs,  
**Elektromotoren**  
in der für die Landwirtschaft vorgeschriebenen Ausführung,  
**Schleifmotoren**  
mit biegsamer Welle zum Schleifen der Messer an Mähmaschinen usw.  
überlassen wir unseren Stromabnehmern  
**mietweise.**  
In 3 - 6 - 9 - 12 Monaten Ihr Eigentum. ●●●●  
**Landkraftwerke**  
Merseburg, Gotthardtstr. 29 / Fernruf 221.

**Max Otto, Tischlermeister**  
(i. F. A. Dreykats Nachf.)  
Tischlerei mit elektr. Betrieb  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Särg-  
Eigene und gegebene Entwürfe  
Merseburg  
Predersstraße 13 — Fernruf 262  
Gegründet vor 1846

**Näume**  
für Möbelfachgeschäft passen  
gekauft.  
Raumhergeber kann erst  
Bettung erhalten. Gest.  
Angebote unter 692/27  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.  
● Wer verkauft ●  
**Grundbesitz**  
einerl. wald. Art. f. d. d.  
ob. ländl. auch Geschäft-  
ob. Landwirtschaft. Gest.  
Beherabgebote an  
F. Wilt, Waventhin,  
Hamburg, N. Jungfer-  
weg 10a.

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder  
Art**  
empfiehlt in großer Aus-  
wahl  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle 3, Gr. Märkerstr. 24  
am Rotekellar

**Weißer Zähne**  
machen jed.  
Haut  
gesund u.  
glänzend.  
Dah.  
Kron durch einmalige Zahne mit der bewähr-  
testen (speziellen) Chloroform-Zahnpolier-  
ergänzen die einen unzerbrechlichen Glanz der  
Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleich-  
zeitiger Beseitigung der harte dieses konzentrierten  
Chloroform-Zahnpolierergänzen mit geschultem  
Wartungspersonal. Ganzlebenslang in den Zahn-  
schmerzen als Ersatz des alten Mundwasch-  
wasser mittels bewährter, bewährter. Die  
es gründlich mit einer kleinen Zahne zu 60 Pfg.  
Chloroform-Zahnpolierergänzen für Kinder 10 Pfg.,  
für Damen 1/2 (siehe Broschüre), für Herren  
1/2 (siehe Broschüre). Nur echt in blau-grüner  
Originalpackung mit der Aufschrift „Chloro-  
form“. Beacht zu haben.

**Formulae**  
Angebotene  
Mietverträge  
Uns u. Abm. d. d. d.  
Anhang u. Einkommen-  
steuer-Berechnungen  
Handlungsregeln  
Forderungen  
Kaufverträge  
Kaufverträge  
Kaufverträge

**Pianos**  
kleine Flügel  
Harmoniums  
kauft man im  
Planohaus  
**Maercker & Co.**  
Gegr. 1832 Halle a. S.  
Neue Promenade 1a  
an den  
Frankesch. Stützungen

**Jüngere  
Kontorist**  
(Ebenbürtig)  
wird eingestellt.  
**Baugenossenschaft  
Eigenheim  
Merseburg.**



# Wohin gehen wir?

Wochenend-Programm  
des Merseburger Tageblattes

## Bad Dürrenberg

**Solbad** Glänzende Heilerfolge  
Angenehm. Aufenthalt.  
Angel., Ruder, Tennis-  
Sport — Flußbäder  
Prospekte durch die Bades-  
verwaltung

# Dürrenberg

hilft b. Katarren, Rheum,  
Nicht, chron. Frauenleib,  
Blutarmut, Kinderkrank-  
heiten. Sol- u. Mineral-  
bäder, Jodflußbäder,  
Wärmehalterbäder,  
Droge Stablanlagen.

## Angenehme Zerstreuung finden Sie

Sonntag zum Künstler-Konzert  
Kapelle „Ligro“ (Leipzig)  
Mittwoch zur Reunion  
im **Kassenhause Ortel**

**Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“**  
Gut bürgerl. Gasthof  
und Restaurant  
Vorzügliche Küche  
Gutgepflegte Räume  
Elegante Betten  
Fernsprecher Nr. 8

**Park-Hotel**  
Vorzügliche Küche  
Echte Biere  
Edle Weine  
Haus  
ersten Ranges

**Gasthof Zum Grabberwerk**  
Keuschberg  
Jeden Sonntag  
Tanzkränzchen!  
Angenehmer Aufenthalt  
für Vereine u. Ausflügler.  
Schöne moderne  
Bundes-Regelbahn.

**Amtsberg-Garten**  
— Frisches und schönstes,  
2 Minut. von der Gabelbrücke  
herrlich gelegenes Gartenlokal

**Großer schatt. Garten**  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfrischungen • Kalte und warme  
Speisen an jeder Tageszeit

**Restaurant Zum Kulmbacher**  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gesellschaftsraum  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

## Restaurant Hohenzollern

Jeden Sonntag und Freitag  
**Konzert**

**Reglerheim** 4 Wipfahl-Bahnen —  
1 Bohlen- u. 1 Scheren-Bahn  
Bef.: Bruno Knoche  
Gutgepflegte Biere, Schoppen-Weine  
Vorzügl. Küche u. Altrenom. Familienlokal

## Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof

**Täglich Künstler-Konzert**  
im Café und Garten  
Sonntags Frühschoppen-Konzert

**Schkopau Zum Raben**  
Sonntag, 10. Juli 1927  
**großer Ball**  
Tanz frei! Flotte Musik! Tanz frei!  
Es ladet ergehen ein der Wirt: Eugen Schöbert.

**Gasthaus Lindner — Köpfschen**  
Sonntag, den 10. Juli  
**Gaalsport-Werbe- u. Bundesfest**  
veranstaltet vom  
Sportverein „Schwalbe“ Köpfschen.  
Programm: Ab 9 Uhr vormittags Ausfahren  
sämtlicher Wettlerfahrten, ab 12 Uhr Empfang der  
Vereine, 1/2 11 Uhr Preisverleihung, ab 4 Uhr großer  
Ball sowie Preisziehen und Verlosung, um 6 Uhr  
Auffahrt eines Freiballons, Beginn des Schießens  
Sonabend, den 9. Juli ab 7 Uhr abends und Son-  
ntag ab 9 Uhr vormittags.  
Freunde und Gönner laden herzlichst ein  
Sportverein „Schwalbe“  
Lindnicher Radfahrer- und  
Der Wirt.

**Konditorei u. ZORN** Halle (Saale)  
empfiehlt: Eispesenen von besonderer Güte  
in reicher Auswahl und jeder Ausführung  
**Feinste Gebäcke aller Art!**  
Täglich 5-Uhr-TEE  
abends von 8½ Uhr an  
**erstklass. Künstlerkonzerte**  
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohse.

## Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,  
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle  
zur Auffrischung des Blutes und Stärkung des Körpers  
Besonders bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht, Nervosität,  
Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit,  
schlechter Bluteschaffenheit,  
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden**

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badedirektion

## Kur- u. Bade-Restaurant

Historische Gaststätten  
ersten Ranges  
Herrlicher idyllischer Aus-  
sichtsort

Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Vereine und Gesellschaften

**Weinterrasse, Exquisite Küche  
Café, Eigene Konditorei**

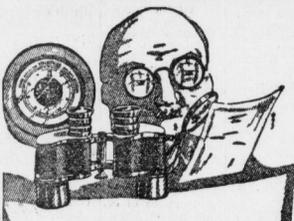
U. Kurth, langjähr. Wirtschaftehr. d. Leipziger Palmengartens

**Gasthaus Deutsches Haus**  
Inh.: Otto Klause  
Fernsprecher 89  
Schöner herrlicher Garten  
mit Kolonnade  
Kalte und warme Speisen  
Gutgepflegte Biere und Weine  
• Fremdenzimmer und Ausspann.

**Hotel und Restaurant „Schwarzer Adler“**  
Fernsprecher 56  
**Nach Renovierung  
wieder eröffnet!**  
Der neue Inhaber:  
Fritz Wehling

**Schloß-Café**  
Konditorei Weschke  
Mit Vorgarten, an der Kirche gelegen  
Heißholl. erstklass. Konditorei-  
Wurst, Eis, Schlaghahne  
Gegründet 1846

**Gasthof „Zum Bahnhof“**  
Emil Kuglschuband  
Fernsprecher Nr. 186  
Großer herrlicher Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepf. Weine und Bier



Zur  
**Sommerreise**  
empfehle mein gut sortiertes Lager  
**Herbert Fischer**  
—  
gepfl. Optikermeister  
Markt 24 Merseburg Markt 24

# WIR RÄUMEN unser Lager

denn wir müssen Platz schaffen  
für die Winterware!

Aus diesem Grunde gewähren wir unseren  
Kunden bei Bareinkäufen auf alle Artikel

## 10 Prozent Rabatt

Nützen Sie diese Einkaufsmöglichkeit!

# Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Leinen- und Wäschehaus

Merseburg (Saale) Burgstraße 5 • Tel. 1006  
Gegr. 1888

## Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Boccaccio.“  
Altes Theater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Drei Mädel von heute.“  
Operettentheater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
Der Erlöser.  
Gespeltheater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr:  
„Dorra, ein Jungel“  
Stadttheater in Halle.  
Sonntag, 20 Uhr  
„Otto-König.“  
(Schlußvorstellung der  
diesjährigen Spielzeit.)  
Waltale in Halle.  
„Schwarzwaldbühne.“  
Schnitzspiele in Halle  
Halle, Leipziger Straße.  
Immi der Schwedische.  
Halle, Nikolausstraße.  
Die 7 Söhne der Frau  
Gurttodols.  
G. J. G. Weichroth.  
Brünnchenliebe.  
G. J. G. Weichroth.  
Waldfest der Leipziger  
Schaubühne.  
„Der deutsche Wald.“

## + Bandwurm +

mit Kopf  
Spul- und Madenwürmer  
entfernt gewissenhaft ohne Hungerkur, ohne  
Bereitsorung auf natürlichem Wege, leicht  
einzunehmen auch für Kinder, gänzlich un-  
schädlich. Als Zeichen, daß Würmer vor-  
handen sind: Bläuen des Gesichts, blaue Ringe  
um die Augen, matter Blick, Abmagerung,  
Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit  
abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungs-  
schwäche, Uebelkeiten, Aufsteigen eines  
Kuduels bis zum Halse, stärkeres Zusammen-  
fließen des Speichels im Munde, häufiges  
Aufstoßen, Schwindel, Öfters Kopfschmerz,  
unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After  
Kollern, Kollern u. rollenformige Bewegungen.  
Langjährig. Institut gegen Würmleiden  
C. Thiele, Med.-Drogist  
und Naturheilkundiger  
Hamburg, Catharinenstraße 2  
20jährige Praxis, Preis per Nachn. Mk. 5.—,  
Ausland Voreinsendung des Betrages  
Bestellen Sie sofort, auch Sie werden mir  
Ausscheiden! dankbar sein. Aufbewahren!

**Michel**  
Anerkannt  
beste Marke

für Hausbrand  
und Industrie

Generaivertrieb  
für Merseburg und Umgegend  
**Michel-Brikett-  
Verkaufsstelle**  
m. b. H.  
Merseburg  
Nulandstraße (am Güterbahnhof)  
Fernruf 82

## Nudeln u. Maccaroni.

Allgemeine große Fabrik sucht für hiesigen  
Platz tüchtigen, gewandten und bei der  
Kolonialwaren-Kundenschaft bestens eingeführten  
**Vertreter.**  
Angeh. m. Weißg. u. Ref. u. Chiff. 878/27 a. b. Gzp.

## M. R. G.

Morgen, Sonntag, u. 5 Uhr ab  
**Konzert**  
im Bootshaus.

Wir suchen zum bald. Eintritt einen  
**gewandten Konstrukteur**  
mit reichen Erfahrungen im Bau von  
Reibventilen und Kesselformularen. —  
Zusätzliche Angebote mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehalts-  
ansprüchen erbeten an  
**Dreyer, Rosenkranz & Droop A.-G.**  
Hannover.

## Arzt

vom Sonntagsdienst  
(nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
Marzoburg).  
Sonntag, den 10. Juli  
Herr Dr. Wolf  
Halleische Str. 14. Tel. 217.  
Sonntag- bzw. Nach-  
dienst der Apotheke:  
Sonntag, den 10. Juli  
Domapotheke  
Nachtdienst v. 9.7. - 15.7.

Einj.-Abitur Institut „Stolz,  
Himmens, Thür

**Wer importiert, verkauft!**

# Neues vom Tage

## Der falsche Prinz vor Gericht.

Am 11. Juli wird das Grinerische Schöffengericht zu Berlin in der Strafsache Harry Domela urteilen, der als falscher Prinz im Dezember 1921 wegen Diebstahls schon zweimal verurteilt. Im Dezember vorigen Jahres gab er sich einem Seibelberger Corps gegenüber als Baron & Co. vor, er betrug glückl. in Göttingen und fuhr fort in Göttingen der keine Schwimmbäder als ein Prinz, von dem man fort und ließ sich mit königlicher Hoheit anreden. In Köln erreichte ihn fast die Kriminalpolizei, doch Domela entfloh und stellte sich in Göttingen der Brandentzündung. Im Tage seines Abnehmens wurde er jedoch verhaftet. Seit dem 7. Januar ist Domela im Gefängnis in Köln wo er inzwischen noch eine Reststrafe verbüßt hat. Vor dem Strafgericht hat er sich jetzt wegen dreier Diebstahlsfälle zu verantworten. Die meisten von ihm Geschädigten haben auf Anzeige verzichtet.

## Unwetterschäden im Reich.

Das Ries- und Harzgebirge wurde gestern nachmittag von einem schweren Unwetter heimgesucht, das vier Stunden dauerte. Wollenbruchartige Regen richtete groben Schaden an. In der Gemeinde Bartzleben brach das Wasser in die Keller ein und überflutete zahlreiche Keller. Der Petersdorf wurde die große Chausseefläche durch die Wasserfluten fortgerissen, zahlreiche Gemeinden waren in den Abendstunden ohne Licht, da die Leitungen nicht am Brückeneinsatz geführt wurden. Menschenleben sind nicht in Gefahr gekommen. Auch der durch Blitzschlag verursachte Schaden ist nur gering.

Der an der Schwarzwaldbahn Offenburg-Sonstgen gelegene Bezirk Billigen wurde von einem von Hagelgeschlag begleiteten Wollenbruch heimgesucht, der die ganze Gegend bis Rottweil unter Wasser setzte. In Rottweil lag der Hagel an manchen Stellen zehn bis zwölf Zentimeter hoch. Das Vieh musste aus den Ställen in Sicherheit gebracht werden. Die Keller vieler Häuser sind überflutet, und das Wasser hat das Vieh von den Weiden fortgeschwemmt. Felder und Gärten sind durch Hagelschlag verwüstet.

## Flugzeugtraumung und Konfiskatorium.

Flarrez Teilmann seines Amtes entbunden. Der Berliner Flarrez Teilmann, der, wie wir kürzlich meldeten, vor einigen Tagen eine Doppeltraumung im Flugzeug erlitten hat, ist von seiner vorgelegten Behörde, dem evangelischen Konfiskatorium, vorläufig seines Amtes entbunden worden.

Hierzu schreibt der Evangelische Pressebericht: Die Teilnahme des Flarrez Teilmann an der Traumung ist bereits vor der Entscheidung des Konfiskatoriums von vielen Kreisen als eine Gefahr in der Luft gesehen worden. Es dürfte daher dem Reichsminister ernstlicherer straflicher Kreise entsprechen, daß das Konfiskatorium sofort eingegriffen und eine vorläufige Suspendierung von ihm verfügt hat. Der Vollzug einer solchen Traumung war, ganz abgesehen von seiner Wirkung nach außen, ein Verstoß gegen die Würde einer ernstlichen kirchlichen Sendung. Nachdem aber dieser Verstoß zu einer die Öffentlichkeit stark beschäftigenden Sentation geworden ist, war ein Eingreifen der kirchlichen Behörde um so mehr geboten.

## Ein Wüder, der nur von Frauen verurteilt werden will.

Der Richterführer Charles Berger, der sich vor dem Göttinger Gerichtshof wegen Ermordung des Bürgermeisters Joe Baus verantworten mußte, hat seine Verteidigung beauftragt, dahin zu wirken, daß in dem Rat der Geschworenen mindestens vier Frauen vertreten sind. Berger ist der Ansicht, daß ein solches Verurteilen einen günstigen Einfluss auf das schwächere Geschlecht ausüben wird.

## Vom Kriminalkommissar zum Dramaturgen

Kriminalkommissar Ernst Engelbrecht, der kürzliche Rosenfestspiele des Berliner Polizeipräsidiums

hat seine Entlassung aus dem Staatsdienst beantragt. Engelbrecht, der auch ein Bühnenfunktionsführer gewesen ist und bereits eine anspruchsvolle literarische Arbeit entwickelt hat, beschloß sich von jetzt ab als freier Schriftsteller zu betätigen und sich dem Film zu widmen. Eine bekannte Berliner Filmgesellschaft hat ihm bereits mit mehrjährigen Verträgen in Dramaturgie verpflichtet.

## Ein blutiger Sängerkrieg.

Bei einem wilden Gefangenschaftskrieg in Schwaben, auf dem entgegen dem Willkommener des Rheinischen Sängerbundes Geldpreise ausgesetzt wurden, kam es zu wilden Sanktionen. Bei der Preisverteilung fühlten sich einige Vereine benachteiligt, und es setzte ein Sturm auf den Preisrichterlos ein. Der Preis wurde umgeworfen, wobei der Vorsitzende Professor Reichardt in den Saal fiel. Hände und Füße wurden nach den Preisrichtern geschleudert. Zwei an dem Preisrichter beteiligte Herzen wurden blutüberströmt aus dem Trümmern haufen gezogen und mussten ins Krankenhaus überführt werden.

## Todesritt einer Gräfin.

In Schönehe (abgetretenes Ostpreußen) feierte beim Morgenritt das Pferd der Gräfin Maria Potoda. Die Gräfin fürchte und blies mit dem Fuß im Sattel, während der Reiter nach vorne schritt. Die Gräfin, die sich in der Sattelgabel befand, wurde durch den Stoß nach hinten geschleudert und starb sofort.

## Ein deutscher Ozeanflug geplant.

Der Flieger Willi Mejo beabsichtigt, Melodungen aus Eilen zu tun, in kürzester Zeit auf einen deutschen dreimotorigen Großflugzeug einen Amerikaflug anzutreten, und zwar über England und den Azoren direkt nach Newyork ohne jede Zwischenlandung.

## Vor einem englischen Transozeanflug.

Der britische Fliegerkapitän Macintosh kündigte an, daß er in den nächsten Wochen in England einen Beobachter einen Flug von England nach Newyork antreten werde. Er beabsichtigt, zu dem Flug einen Koffer-Eindecker mit einer 500-PS-Maschine zu benutzen.

## Ueber 200 mal die Feuerwehr alarmiert.

Einem gestern Abend über Hamburg niedergegangenen schweren Gewitter mit Sturm böen und Wollenbrüchen folgte gegen drei Uhr morgens ein zweites mit Niederschlag von nicht minder gewaltigen Ausmaßen. Die Regenerungen trafen innerhalb dreier Stunden 30 Häuser auf Quadratmeter. Ramentlich die nördlichen Stadtteile hatten unter starken Ueberflummungen zu leiden. Die Feuerwehr wurde über zweihundertmal zur Hilfe gerufen.

## Ein Tiroler Dorf niedergebrannt.

Seit gestern früh steht die Drißdorf Wald am Mitter Meitelsberg bei Innsbruck in Flammen. Bis zur Stunde sind neun Gehöfte samt den Wirtschaftsgebäuden vollständig einäschert. Auch zahlreiches Vieh ist verbrannt. Trotz der Bemühungen der Feuerwehren sind noch drei weitere Gehöfte in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Man vermutet Brandstiftung.

## Zunahme der Schlafkrankheit in England.

Nach einer Erklärung des Gesundheitsministers im englischen Unterhaus sind in den letzten fünf Jahren in England und Wales 5000 Personen an der Schlafkrankheit zugrunde gegangen. In der letzten Zeit sind 11 420 Fälle angezeigt worden, so daß ungefähr die Hälfte aller Kranken gestorben ist. Ueber das weitere Bestehen der Ueberlebensenden gab der Gesundheitsminister keine Erklärung ab, doch weiß man, daß in den allermeisten Fällen der Charakter des Typus von Kälte abhängig geändert wird und sich die bedauerlichsten moralischen Defekte einstellen. Ueber die Art der Entzündung dieser Krankheit, die vor dem Jahre 1920 in England kaum bekannt war, geben die von dem Gesundheitsminister genannten Ziffern Aufschluß. Im Jahre 1922 kamen zu den bestehenden Erkrankun-

gen 455 neue hinzu. Im Jahre 1923 erhöhte sich die Zahl der Erkrankten um 1025, im Jahre 1924 wurden 4089 Fälle verzeichnet. Im Jahre 1925 kamen dann 2635, im Jahre 1926 schließlich 2267 neue Fälle hinzu.



50. Todesstag von Ottlie Wildermuth. 3. Juni 1923.

Am 12. Juni fuhr sie nach 50. Male der Todesstag der Schriftstellerin Ottlie Wildermuth, deren Schriften besonders von der Frauenwelt noch heute gelesen werden. Ottlie Wildermuth wurde am 22. Februar 1817 in Kottbusch geboren, verheiratete sich 1843 mit dem Professor Wildermuth in Tübingen und starb dort

## Eine Woche des Schweigens.

Neben ist Silber, Schweigen ist Gold. In Berlin, das auf Neuerungen aller Art gewissermaßen Jagd macht, hat es zu den vielen „Wochen“ auch schon eine „Schweigeweche“ gegeben. So wie gerade in Berlin notwendig war, bleibe unerörtert auch ihr nicht darüber bekannt geworden, ob sie genügt hat. Aber eine Woche des „Schweigens“ gab es in Berlin noch nicht. Eine solche „Woche des Schweigens“ wird jetzt ausgerechnet im fernöstlichen Amerika vorbereitet. Ein Newyorker Großhändler, Gremble Miller, berichtet an alle Großhändler, und nicht nur Großhändler, Vertriebsfirmen und Absatz; darauf heißt es: „Der Varn ist der größte Nervenzerrützer, er verringert mühlos einen großen Teil des Energievorrats, ist also der größte Feind unserer Zeit. Verbinden. Sie allen unnotigen Varn in Ihren Varrats und zu dem Verbotenen die Weisheit verdrängen Sie Geshw und Anzuchtungen.“

- Folgende zehn Gebote will der Apostel des Schweigens während der Schweigeweche in Stellung treten lassen:
1. Zeige reden!
  2. Wenig reden!
  3. Viel zuhören (Wem denn?)
  4. Mit Ruhe denken!
  5. Ueberlegt handeln!
  6. Zeige geben!
  7. Zeige arbeiten!
  8. Sich öfter ausruhen!
  9. Schweigen fördern!
  10. Varn vermeiden!

## Das elektrifizierte Japan.

Japan ist, so heißt es zuverlässiger Ingenieure, Professor Schmidt, der leben von einer langeren Studienreise aus dem Lande der aufgehenden Sonne zurückgekehrt ist, fast zurecht das Land der Erde, das in weitem Umfang „elektrifiziert“ ist. Was Japan am Weisheit verdient hat und das ihm nicht wenig! — hat es längerem für die Industrialisierung und besonders die Elektrifizierung des Landes verdient. Japans Flüsse sind klein, aber zahlreich. Die Flüsse, die nach dem weiten Stromfluss eine Energie von 12 Millionen PS liefern können. Bis jetzt ist nur der letzte Teil dieser Energieenergie nutzbar gemacht. Immerhin zählt Japan über 4000 Elektrifizierungswerke, wovon zwei Drittel von der „weisen Rasse“ besetzt werden. Neue Werte in aller Zeilen des Reiches sind im Bau. In den letzten zehn Jahren ist die elektrische Industrie in Japan um das Vielfache gewachsen. Jedes Dorf erzeugt sich schon heute des Vorteils elektrischer Beleuchtung. Noch häufigsten Fehlrichtungen entfallen auf 100 Spanne 218 elek-

trische Lampen. In den entlegenen Bezirken findet man Wasserläufe mit elektrischem Betrieb.

## Der amerikanische Unabhängigkeitstag: 235 Verlethesoper.

„Daily Mail“ berichtet aus Newyork, daß bei den Feiern des amerikanischen Unabhängigkeitstages nach bisher vorliegenden Berichten nicht weniger als 235 Menschen ihr Leben verloren haben. Die meisten durch Brandkatastrophen. Die meisten Unglücksfälle kamen auch beim Abbrechen von Feuerwerk vor. In Newyorker Hospitäler mußten allein 260 Kinder behandelt werden.

## Chamberlin flieht nicht nach Amerika zurück.

Der amerikanische Flieger Chamberlin ist gestern nachmittag auf dem Flughafen Großben gelandet. In einer Erklärung gegenüber dem Pressevertreter betonte Chamberlin, daß er zu Schiff nach Amerika zurückfliegen werde, während sein Begleiter Le-wis in von Paris aus mit dem Flugzeug nach Newyork zurückzuflogen gedenkt.

## Ein Vulkanausbruch.

Wie aus Hawaii berichtet wird, ist der größte Vulkan der Welt, die Kilauea auf den Hawaii-Inseln, in Tätigkeit getreten. Starke Rauchwolken steigen sich den Berg hinauf.

## Der Geisteskrank als Erfinder.

Die Direktion der Budapester Fremdenanstalt hat an die Stadt das Erlaubnis erteilt, für einen Teil der Anstalt, den Polizeidirektor Dr. Wern, der eine außerordentliche Erfindung gemacht hat, einen Kurator zu bestellen. Die Erfindung soll für zwei Millionen Dollar von einer amerikanischen Gruppe angekauft werden sein, und die Fremdenanstalt liefert, daß die Erfindung durch unzureichende Manipulation anderer um diesen Betrag geschädigt werden könnte.

Im Streit erloschen. In der vergangenen Nacht gerieten im Golf Atlantik in Danzig zwei große in Streit. Die beiden Schiffe sind dem Unfall erlitten. Auf der Straße griffen Stenamerer „Witt“ auf dem Meer und sich ihren Gegner in die Schäfte. Unglücklicherweise wurde die Schlangender am Schiffselben getroffen, so daß der Gefangene auf dem Transport zum Krantkensaft starb. Der Leiter ist heute verhaftet worden.

Schweres Fahrzeug bei Lyon. Auf der Rhône ferretete in der Nacht von Lyon eine Fähre, wobei vier Personen ertranken. Ein Hund konnte sich durch Schwimmreifen an dem Boot über Wasser halten und wurde sieben Kilometer flotsamabwärts an das Ufer getrieben.

Ein versteinertes Berg. Die Dolomiten der Höhe in der Gegend befindet sich in ihrem Mittelteil in einer Breite von ungefähr 70 Metern im Berg. Schon vor 50 Jahren wurde ein Einfluß des Berges beobachtet. Im Jahre 1925 wurde festgestellt, daß der Berg seit zehn Jahren um 10 Meter gestiegen war. Man führt die Erhebung auf die Verengung des Grundwassers zurück.

## Denkpost-Edel.

### Denkaufgabe Nr. 37.

#### Eine seltsame Preisverteilung.

Ein Sonderling riefste bei einem Sportfest eine bestimmte Summe Geldes, die unter die 23 zu erwartenden Sieger zu verteilt werden sollte, daß jeder folgende immer gleichviel mehr als der nächst vorhergehende erhalten sollte. Die Verteilung brachte dem 5. und dem 12. Sieger zusammen 21 Mark, während sie dem 7. und 16. Sieger zusammen 27 Mark brachte.

Frage: Wieviel erhielt der 5., 7., 12. und 16. Sieger allein? Und wie groß war die von dem Sonderling gestiftete Summe im ganzen?

**mol-**

Taschen- u. Reiseapotheke  
für Kapseln, Mischungen, Cremes,  
Schnaps, Saucen, Zerkleinerung  
durch ein Mundwasser.

**Alibewähr**

in Apotheken und Drogerien erhältlich

## Gottesdienst-Anzeigen.

**Samstag, den 10. Juli 1927. (4. 1. Trakt.)**  
Gesammelt wird eine Kollekte zur Sicherung der evangelischen Kirche in den Grenzgebieten.  
Es predigen:  
**Dorn:**  
Vorm. 10 Uhr: Lic. Dr. Wulfke, Magdeburg.  
Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins (Seyffertstr. 1)  
**Samstag, abends 7.30 Uhr: Versammlung. Christliche Gemeindefest (L. 2.)**  
**Freitag zur Heimat (Sing. Braunschweigstr.)**  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde (L. 2.)  
Volkshilfslieb: Gesinnung wie bisher.  
**Samstag:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem.  
Ev. Männer- und Jugendverein.  
Samstag, abends 7.30 Uhr: Abendgottesdienst.  
Sammelpfad: Werthaus.  
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde a. d. Geisel 5.  
Evang. Mädchenbund St. Marii.  
Dienstag, abends 8 Uhr: Chorgesang an der Geisel 5. — Frau Pastor Niem.  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung an der Geisel 5. — Pastor Niem.  
**Altenburg:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Straggenheim.  
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Past. Mielde.  
Ev. Mädchenbund St. Viti.  
Dienstag, abends 8.15 Uhr: Versammlung in der Vorhalle zur Heimat.  
**Neumarkt:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Boit.  
Dienstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae in Pfarrgasse.

**Dienstag:**  
Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.  
**Oberhausen:**  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
**Hafen:**  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde (Kirche)

**Christliche Versammlung Braunschweig 1.**  
Samstag, abends 8 Uhr: Evangelienlesung  
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

## Katholische Gemeinden.

**Merseburg:**  
7 Uhr: Heiligmesse mit Predigt.  
10 Uhr: Amt mit Predigt.  
8 Uhr: Anacht.  
**Neuorf:**  
7 Uhr: Heiligmesse mit Predigt.  
10 Uhr: Amt mit Predigt.  
2.30 Uhr: Anacht.  
**Kruppa:**  
7.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.  
**Kauna:**  
8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.  
**Schafstädt:**  
10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

**Bester Kauf bei unseren Inserenten**

## Kirchengemeinde St. Viti.

**Vitz: Erhebung der Kirchensteuer für 1927**  
Unsere Mitglieder bitten wir davon nochmal Kenntnis nehmen zu wollen, daß die Erhebungszeit der 1. Rate Kirchensteuer mit dem 13. d. Mts. abläuft. Einziehung erfolgt bis dahin an den Tagen Montag u. Mittwoch von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. in der Baracke des Altenerber-Schule, Wilhelmstr. 5. Ferner bitten wir von der Ueberweisung auf das Botschaftkonto der Kirchenkasse St. Viti, Merseburg, beim Postamt Kauna, Nr. 1741, über von der Summe 10 Mark auf das Girokonto der Kirchenkasse St. Viti bei der Sachl. Provinzialbank, Oberaltenburg 4, regen Gebrauch machen zu wollen.  
Merseburg, den 8. Juli 1927.  
Der Gemeindeführer.

## Der diesjährige Hartobst-Anhang

der Gemeinde Staupendorf soll Mittwoch, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Caféhaus öffentlich meistbietend verpackt werden.  
Staupendorf, den 8. Juli 1927. Der Gemeindeführer.

## Bei Rheuma trikk Emba-Teo.

Bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket, 14 Tagereichen, RM. 3,50 10000 Anerkennungen

## Niederlage: In den meisten Apotheken, bestimmt Stadt-Apotheke u. Stern-Apotheke, Merseburg, Apotheke Rössen.

## Rechtsanwalt Dr. Laute

in Schkeuditz niedergelassen.

## Möbel

st.ändige Ausstellung  
ca. 50 Speise- und Herren-Zimmer  
20 Schlafzimmer  
25 Küchen  
nur solid und preiswert

## Riedel & Böhme

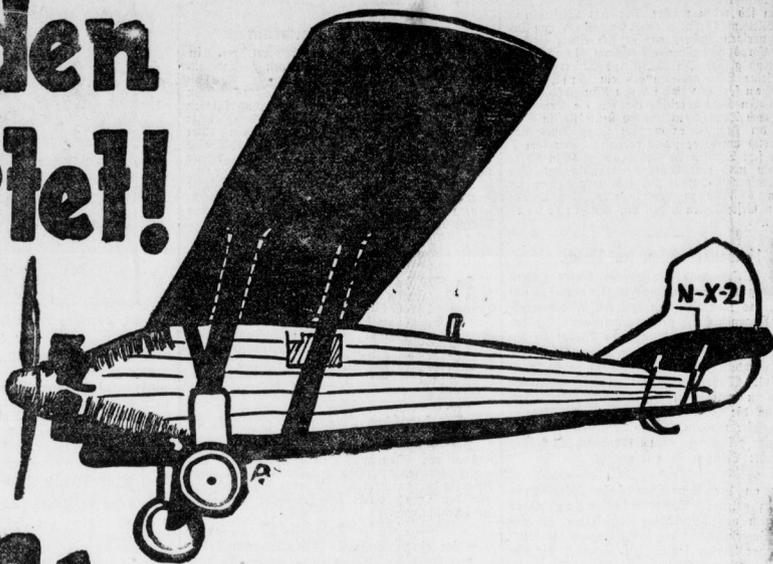
Leipzig, Katharinenstr. 19. I. Etage  
Ausstellung in 3. Etage.



# Sie werden erwartet!

Unser

# Saison-



# Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Der bisherige Erfolg hat bewiesen, daß wir überraschend billige Angebote bringen.

Bis zur **Hälfte**

herabgesetzte Preise für unsere anerkannt guten Qualitäten

Dazu noch **TEILZAHLUNG**

1/4 Anzahlung — Rest in 3 bis 4 Monatsraten!  
Ein Aufschlag auf unsere niedrig gestellten Preise erfolgt nicht!



Allgemeines Staunen über unsere Preise.

Achten Sie nicht auf unsere wenigen Schaufensterauslagen, sondern besichtigen Sie unser riesenhaftes Lager!

Merseburg,  
Weißenfelder Straße 7

**Franz Mettner**  
G M B H

Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Bekleidung

# Reise- und Badezeitung



Jahrgang 1927 / Nr. 11

Sonabend, den 9. Juli.

## Loß Plakarten!

Sehr unmittelbar vor Beginn der Hauptreisezeit, beschäftigt manchen, der auf Reisen gehen will, die Sorge, ob er auch einen Platz — natürlich am liebsten einen Fensterplatz — im Zuge bekommen wird. Das Mittelstufenplakarte des Westeuropas weiß darauf hin, daß zu bestimmten Dingen bzw. Kurswagen Plakarten verkauft werden, die bereits drei Tage vor dem Reisetage zusammen mit dem Fahrtausweis ausgegeben werden. Für die 1. Klasse kostet eine Plakarte 2 M., für die 2. Klasse 1 M., für die 3. Klasse 0,50 M. Das sind Beträge, die gewiß jeder Reisende für die Sicherung eines Platzes gern in Kauf nimmt.

Wer nicht am Abfahrtsort des Zuges wohnt, kann auch schriftlich die Plakarten zugleich mit den dazugehörigen Fahrtausweisen, bei der am liebsten Fahrtenausgabe bzw. in den mit der Ausgabe von Fahrtausweisen betrauten Reisebüros, gegen Nachnahme bestellen. Doch zäher aber ist es, das am Wohnort befindliche Reisebüro oder die Fahrtenausgabe des Bahnhofs mit der Beschaffung zu beauftragen.

Erfolgt die schriftliche Bestellung ohne ausdrückliche Anweisung, die Plakarten an eine bestimmte Adresse zu senden, so werden sie während der letzten drei Stunden vor Abfahrt des Zuges bei der Fahrtenausgabe des Abgangsbahnhofs zur Abholung bereitgehalten. Die referierten Plätze müssen spätestens bis zur Abfahrt des Zuges eingenommen werden, da nach Abfahrt des Zuges der Wagenführer anderweitig darüber verfügen darf.

## Hinaus in die Ferne . . .

Ja, nun ist es soweit, nun sind Sie da, die heißgeliebten „Großen Ferien“ und mit Hurra! geht es hinaus in alle vier Himmelsrichtungen.

Du meine Güte, war das eine Aufregung bis zur glücklichen Abfahrt. Allein schon bei einer fünfköpfigen Familie auszubekommen, wo man nun eigentlich hinfahren will, war einfach furchtbar. Ruffällig riefte man die See, wegen der Schönheit des unergänzlichen Meeres (sagte sie, nachhaken Sie, wie es aber besser!). Die Herren Schiffs, wohlhabende Passagiere, hielten nur das Hochgebot für verkehrsfähig, denn sie glaubten, dort mit Winterschlaf eine Hochgebotstour machen zu können. Mutter aber wollte in Thüringen Verwandte be-

suchen und Vatern lockte die Romantik des Berges.

Die Tränen mühte man fließen gesehen haben, als — selbstverständlich — Mutters Wunsch repetiert wurde, noch dazu der materielle Vater sich blühend ausrechnete, daß man bei Verwandten doch manches parven könnte. Von den eigentlichen Reisevorbereitungen läßt sich schweigen. Wenn man das alles eingepackt hätte, was jeder als „unbedingt nötig“ bezeichnet hatte, dann wäre had die ganze Wohnung im Möbelwagen hinterhergekommen. So aber eroberte man sich lockerhändig ein Abteil und schimpfte ganz mörderisch, als man umsteigen mußte und weniger schöne Plätze bekam.

Ja, im Flugzeug fährt es sich allerdings angenehmer, und viele Familien haben von den großen, kummenden Höhen Gebrauch gemacht, um schneller und ohne Ärger ihr Ziel zu erreichen. Die zurückgelassenen Familien brauchen jedoch nicht zu verzweifeln. Wenigstens Freiheiten in der Saale heißt Halle und seine Umgebung, um eine Seereise vergessen zu machen; unsere Heide erhebt die Wälder und die Brandberge das Hochgebirge. Man muß nur mit Humor und Würde sein Schicksal zu ertragen wissen. Aber raus aus der Stadt, hinaus in die Natur und wirklich Erholung suchen, das muß für die Herzgeliebten die Parole sein!

Wie Wochen Ferien! Gar schnell entfallen die schönen Tage, so bald schon wieder rückt die unererbliche Pflicht. Darum „Carpe diem . . .“ in die die Zeit, und die Erinnerung an frühere, ferne Ferienstage wird auch das ganze Jahr hindurch begleiten bis zu den nächsten Ferien. Und nun „Güßliche Reise“ und gute Erholung. D.

## Baderland-Schwärzwald-Regewieser und Hotelführer 1927.

Baderland-Schwärzwald, Oberrhein, Riedau, Bodensee und Ahen, viele Namen kennzeichnen das ausgebreitete badische Erholungsgebiet, über das jetzt in neuer Bearbeitung der „Regewieser und Hotelführer Baderland-Schwärzwald 1927“ vorliegt. Alles Wissenswerte, dessen der Fremde vor Antritt seiner Reise nach dem deutschen Süden bedarf, ist in diesem reichillustrierten Werke zusammengestellt. Sein besonderer Wert besteht in der Angabe der Preise von über 1000 Gaststätten, die eine Auswahl eines Rates oder Erholungsanleiters bedeuten, erleichtern. Ueberblickliche Skizzen der Eisenbahn- und Kraftwagenlinien, Stoppkartenbilder der bis 1500 Meter ü. M. anliegenden herrlichen Gebirgslandschaft des Schwarzwaldes ergänzen den Wert des 120 Seiten starken praktischen Führers, der gegen Einleibung

von 20 Pf. (mit mehrfarbiger Touristenkarte zum Preise von 1 M.) samt vom Badischen Württemberg-Band Karlsruhe (Postleitzahl 4022 Karlsruhe) besogen werden kann.

## Der Fremdenverkehr in Wien.

Aus der Fremdenverkehrsstatistik des Zentralbeamteten für den Monat Mai geht hervor, daß in Wien 57 058 Fremde im Juni eingetroffen sind gegen 42 912 im Mai 1926. Besonders stark beteiligt sind daran die Reisenden aus dem Deutschen Reich mit 10 657 Angekommenen. Im Mai 1924 waren nur 4550 Fremde aus Deutschland eingetroffen. Die Zahl der eingetroffenen Amerikaner ist gegenüber dem Jahre 1925 um 50 Proz. gestiegen.

Für die Bad Harzburger Rennwoche, die vom 10. bis 17. Juli stattfindet, hat auch der Hauptnennungsfluß ein glänzendes Ergebnis gezeigt, da 717 Unterziffern, die sich auf fast alle Trainingsquartiere des Deutschen Reiches verteilen, eingelaufen sind. Einschließlich der Anmeldungen für die Ausgalerie liegen nunmehr 1245 Nennungen für die vier Renntage vor, das sind 250 mehr als 1926. Von den bekannten Rennen des Rennings erzielten das Ruff-Christlan-Ernt-Rennen 31 und der Harzburger Pokal 29 Nennungen. Teilweise wurden sehr nützliche oder sogar gute Pferde genannt. So findet man im Harzburger Pokal u. a. Staffetta, Robrener, Eichtze, Dpat, Victoria, Laugenhies, Cardinal I., Himalaya, Altenberg, Jntigant, Escorial, Junbin, Mutatis mutandis und Verbach. Das Herzog Ernst-August-Rennen vereinigt 58 Anmeldungen. Den Pokal hat jedoch der Preis der Stadt Braunschweig abgeholt, da hier die Stiefenschaft von 90 Rennen zu verzeichnen ist.

Klosterlausitz (Thür.) reifertigt auch in diesem Jahre seinen guten Ruf. Die zahlreichen Weid- und Womadenwege befinden sich in gutem Zustande. Die Staubplätze ist durch ausdehrende Augenprengung befestigt. Die Hauptplätze des Ortes sind jetzt kanalisiert und haben Flügelstege erhalten. Das Bad ist durch Einbau eines Planschwabens mit Ausflüssen und mehreren Quellen verbessert worden. Auf den Sportplätzen (auch Tennisplatz) herrscht reger Betrieb. Durch Kurkonzerte, Heimabfeste, Reunions und Konzerte in Vokalien ist viel Unterhaltung gefordert. Der Besuch ist sehr befriedigend, da hier alle geboten wird, was der Kurgast verlangen kann: gute Unterkunft, mäßige Pensionspreise, Gelegenheit zu jedem Sport und zu jeder Unterhaltung.

Kuffhäuser Technikum Bad Frankenhausen a. S. Seit mehr als 30 Jahren stellt sich diese höhere Lehranstalt in den Dienst des technischen Unterrichts. Sie wird nach wie vor mit Eifer an der Ausgestaltung der Ingenieurabteilung für allgemeinen Maschinenbau und Elektrotechnik (Start- und Schachteltechnik) arbeiten, ihre ureigenen Schöpfungen auf dem Gebiete des technischen Schulwesens, die Sonderabteilungen für Landmaschinen, Luft- und Kraftfahrzeugbau besonders pflegen und im Ausbau der Laboratorien Wertvolles leisten. Das nächste Semester beginnt am 11. Oktober, und bildet einen Markstein in der Entwicklung des in Fachkreisen wertgeschätzten Instituts. Dann werden 25 Jahre der Wirksamkeit des Kuffhäuser-Technikum verfließen sein, seitdem das Kuffhäuser-Technikum unter der bewährten Leitung von Prof. Supperl steht.

Bad Wildungen. Reiseaufsehermeister Dr. Stagemann wird nach Beendigung seiner Reise Kuraufenthalts in Bad Wildungen nehmen.

<p><b>Bad Pyrmont</b> Ruhig vom Tage, an Walden, direkt am Brunnenplatz gelegen, Zimmer frei, mit 1 u. 2 Betten, Wohn- u. Schlafzimmern mit 3 Betten, Preis 1,50 Mark je Person. Kurpension Obermann, Seifstraße 18.</p>	<p><b>Sommerfrische Eulhornstr.</b> <b>Müggendorf</b> Prof. Schmitt, Barth, Buchs, West, 2 St. u. 600. Treffpunkt, 2 St. an Nordseeufer. Hotel Wapport, Prof. Jansenstr. 10.</p>
<p><b>Davos.</b> In deutscher Sprache finden Zeit-Sungenfrankt liebe, Aufnahme u. gute Pflege, Preis 1,50 Mark je Person, Mittagessen, erbet. an Hugo Schönbli, Zehn-Bühl, Gams Stitten.</p>	<p><b>Junge Mädchen</b> In freundl. Aufn. im Park, zur Erhol. Berühmt, 60 St. über zur grünen, Erholung des geliebten Davoslandes unter m. perfekten Leitung, bei engl. u. franz. Anfn. Besuchen vom 60 St. Mittagessen mit Mad. Porto an Frau Döcker Brante, Post, Obermühlstr. 10, Stadthagen, 20-4.</p>
<p><b>Penion und Untericht.</b> Hallenried (Sax). In Müdd. find. jehes. Ueber. Aufn. als Saustadt, 2 grünl. Ertern. d. Saustadt, nach zur Erhol. 200 St. Preis 1,50 Mark je Person. Frau Güld-Straßburg.</p>	
<p><b>In Blankenburg (Sax.)</b> find. wies. einig. geb. in Müdd. treubl. Aufnahme in mehr. Müdd. an Waibe geleg. Saule, Grönl. Müdd. 1. St. u. Saustadt, Best. Verpfleg. Sport, Willemsstr. Frau Dr. Sennberg, Koenigsbergstr. 7.</p>	
<p><b>Jungmädchenheim Dörmk-Nordsee.</b> Juni monat. Besit. ertsk. Erholungsppens. f. d. M. u. H. Schil.</p>	

# Hotels, Pensionen und Sanatorien

<p><b>Harz</b> <b>Robeggell (Harz) Pension Tannenheim.</b> Für Erholungsbedürftige angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung von 5 Mark an. Besitzer P. Vogel.</p>	<p><b>Thüringen mit Anhalt</b> <b>Kneipp-Kurort Camburg a. S.</b> im Thüringer Burgenland, romant. Berge und Tüler, Wiesen u. Wälder, Wildbad, Sportbad, Gondeln, 2 Luftbäder, Luftkuren, Kneippkuren, Buttermilch und Ziegenmilchkuren. Wohnung pro Pers. täglich 1,00—1,50 RM., volle Pension täglich 3,50—4,50 RM., Prosp. unentgeltlich durch die Kurverwaltung.</p>	<p><b>Oberbayern mit bayr. Alpen, bayr. Allgäu, bayr. Schwaben</b> <b>Bayerisches Hochland, Graubau in Chiemgau</b> <b>„Gasthof zur Post“</b> Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerl. Küche, Pensionen Preis 4,50 Mk. Prosp. und Auskunft durch Besitzer: Xaver Hilger.</p>	<p><b>Ostsee</b> <b>Ostseebad Kellenhusen</b> Pensionshaus Bebernis nahe an der See. Gute Hamburger Küche. Pensionspreis 4,50 Mark, Vor- und Nachsalz.</p>	<p><b>Eifel, Hunsrück Siebengebirge, Rhön</b> <b>Hotel Mülsberg (Rhön), Höhenkurort, Eisenbahn Fulda-Ann., Wegvorr. Verpf. u. sol. Pr. u. Tour. u. Fam. bev. Ang. pracht. Aufenth. Bad, Post im Hause. Fernruf Hotel Mülsberg. Besitzer August Kuhn.</b></p>
<p>In idyll. bergumrahnten Waldörfchen Linsicht, Nähe v. Bad Sachsa (Glanzkpt. d. Südrharzes) viele leb. erschl. Fremdenzimmer mit el. Licht (Bäder im Hause), bei guter u. reichl. Verpf. Tel. Sachsa 72. Pensionsspr. 5 M. Prosp. frei. Autogarage. Hotel zum Römerstein, Steina, Post und Bahnstation Osterhagen. Besitzer Ludwig Wienrich.</p>	<p><b>Höhenluftkurort MEURA b. Schwarzw. (Thüringer Wald).</b> 630 m ü. d. M. Herrliche Gebirgslage, direkt am Wald, idyllisch gelegen, neuerbauts Haus m. allem Komfort, Herrliche sonn. Zimmer m. neuen Betten, Garten m. Liegestühlen. In. bürgerl. Küche, la. Refer. Pensionsspr. RM. 4,50 einschl. all. Kosten. Pensionshaus Müller.</p>	<p><b>Riesengebirge und übrige schlesische Gebirge</b> <b>Ideale Sommer-Erholung Waldkurort 400 m hoch</b> <b>Bad Geltersberg</b> im bhm. Mittelgebirge Wasserheilanstalt, Moorbad, Eisenquelle — Luftbäder, Bes. Unter- und Verpflegung. Pension Daheim. B. P. f. St. Lewin — Geltersbad.</p>	<p><b>Ostseebad Dahme (Pension Helene)</b> angenehmer ruhiger Aufenthalt, gute reichl. Küche, hervorragend billig.</p>	<p><b>AUSLAND</b> <b>Lugano. Familienpension Kies-Egli.</b> Einfacheres aber gediegenes Haus in nächster Nähe des Kurplatzes. Pension v. Frks. 8.— an. Zimmer v. Frks. 2,50 an. Fortier am Bahnhof.</p>
<p><b>Bahnhofswirtschaft Gerrode (Harz)</b> Staats- und Harzheim. Angenehmer Aufenthalt, vorzügl. Speisen und Getränke. Telefon 271. G. Kohlhardt.</p>	<p><b>Stutenhaus (Thür. Wald 750 m)</b> Post-Post-Schmiedefeld 105 Zimmer mit voller Verpflegung. 4.— M. Herrl. Lage, gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Verpflegung.</p>	<p><b>Saaletal</b> Bäder, echl. aus Moorerde bereitet, keine Moorerkübel, ausgezeichnete Heilkräft bei Rheuma, Gicht, Ischias und besonders Frauenleiden. <b>Johannisbad Morseburg</b> Johannisstr. 10, 1 Min. vom Markt. Fernruf 576. Verlangen Sie illustrierten Prospekt.</p>	<p><b>Bad Stoer a. Planer See, Meckl. Schweiz</b> Kurhaus Hubertus. Ein wirklicher Dorada für Erholungsbedürftige, warme u. kalte Bäder, elektr. Licht, Beste Verpflegung. Zimmer mit Pension von 5 Mk. an. Besitzer Hugo Wietratz.</p>	<p><b>Oberaudorf b. Kufstein</b> Café-Pension Auerburg. Schöne, sonnige Zimmer. Pension 5 Mk. Bett 1,50 Mk. Vor- und Nachsalz ermäßigte Preise. Bes. J. Grob.</p>
<p><b>Braunlage (Harz)</b> Post-Hotel. Gut bürgerl. Haus. Volle Pension 6 M. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Fernruf 108.</p>	<p><b>Bad Berka b. Weimar, Haas Exclor.</b> Tel. 77. Am Kurpark, im Wald gelegenes vornehm. Pensionshaus, fachm. Leitung. Ruhe u. Erholung in reinst. Gebirgswald. Bäder, sanitäre Einrichtung, Liegewiesen, Vorzügliche Küche. Prospekte kostenlos.</p>	<p><b>Moor-</b> Bäder, echl. aus Moorerde bereitet, keine Moorerkübel, ausgezeichnete Heilkräft bei Rheuma, Gicht, Ischias und besonders Frauenleiden. <b>Johannisbad Morseburg</b> Johannisstr. 10, 1 Min. vom Markt. Fernruf 576. Verlangen Sie illustrierten Prospekt.</p>	<p><b>Odenwald, Bergstraße und Neckarland</b> <b>Haushaltungs-Pensionat C. Rosi, Bad Münster a. St.</b> Gründliche theoret. sowie prakt. Ausbild. in allen hauswirtschaftl. Fäch. ganz bes. in der bürgerl. u. leinen. Küche usw. Habl. u. jährl. Aufnahme. Für Verlobte u. alt. Damen auch Aufnahme für kürzere Zeit. Näheres durch Prospekte gegen Doppelporto. Die Vorsteherin.</p>	<p><b>Hotel Atlantio Hot. Eaplano</b> Vornehm. deutsche Häus. in best. Lage. Fließend. Wasser, Bäder, Wiener Küche. Ganzjähr. geöffnet. Bes. J. Jos. Klügl.</p>
<p><b>Taunus</b> <b>Baden-Baden.</b> Kur- und Bade-Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder im Hause. Lit. Güte Verpflegung, auch Ditt-Küche Pension von 9 bis 11 Mark. Teleph. 198. Betriebsl. A. Zimmermann</p>	<p><b>Wörlitz Hotel grün. Baum</b> Telephon Nr. 8 Eigener Autoplatz (kein Ständgeld)</p>	<p><b>Rapallo</b> Mai-Oktober. Riviera u. Bäder. Schönst. Winteraufent. HOTEL SPLENDID (Genova) A. Bottinelli, vorm Savoy.</p>		





# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

36. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grunmann, Nordam  
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1927

## Das gelbe Frankenvieh.

Von Dipl. Landwirt Feulner, Nürnberg.  
(Mit zwei Abbildungen.)

Unter den verbesserten Landschlägen nimmt das Frankenvieh zweifellos eine der ersten Stellen ein und muß ihm dieser Rang vorzüglich wegen seiner Leistungsfähigkeit und Form-

gestellt und das Frankenvieh bewährt sich hierin vorzüglich. Die Gängigkeit und Zugfestigkeit der Frankenschten, insbesondere ihre harten Klauen, sind allgemein bekannt, und die Fleisch- und Milchleistung des Frankenviehes, verbunden mit Frühreife, Wüchsigkeit, Genügsamkeit und Gesundheit, haben ihm zu dem Rang verholfen, den es heut unter den Viehschlägen einnimmt.

darf man in erster Linie nicht vergessen, daß das Frankenvieh eine dreifache Nutzungsrichtung hat und nicht in erster Linie auf Milch gezüchtet ist. Andererseits muß auch hervorgehoben werden, daß das Frankenvieh eine wesentlich fettreichere Milch und erheblich bessere Arbeits- und Fleischleistung aufweist als z. B. das Niederungsvieh. Es kommt nicht auf die Rasse im allgemeinen, sondern hauptsächlich darauf an, ob und wie weit ein Viehschlag in seinen Leistungen sich von den klimatischen, Haltungs- und Fütterungsverhältnissen beeinflussen läßt. In dem von Melklehrer Eß-München erstatteten Bericht über „Die Milchleistungsprüfungen in Bayern“ finde ich z. B. das Jahresdurchschnittsergebnis der Milchhöchstleistung des gelben Frankenviehschlages für die Zeit 1909/20 mit 5376 kg errechnet, die Mindestleistung mit 730 kg. Dem gegenüberzustellen wäre ein Bericht von Lindh-Weimar, demzufolge die Erträge der besten und schlechtesten Kühe aus Einzelbeständen im Thüringer Kontrollverein Dornbach mit Niederungsvieh die Höchstleistung 3999 kg, die Mindestleistung 852 kg Jahresdurchschnitt betrug. Die Unterschiede in der Milchleistung sind also weit weniger in der Rasse zu suchen, sie werden vielmehr größtenteils bedingt durch die Einwirkung örtlicher Verhältnisse mit veränderten Lebens- und Haltungsbedingungen, schlechte Auswahl der Zuchttiere bezüglich der Leistungsabstammung u. a.; im oben gewählten Beispiel haben wir den zahlenmäßigen Beweis, daß das einseitig auf Milch gezüchtete Niederungsvieh in einem Bezirk mit mehrfacher Zuchttrichtung in der Milchergiebigkeit dem bodenständigen Schlag gegenüber keineswegs im Vordergrund steht.

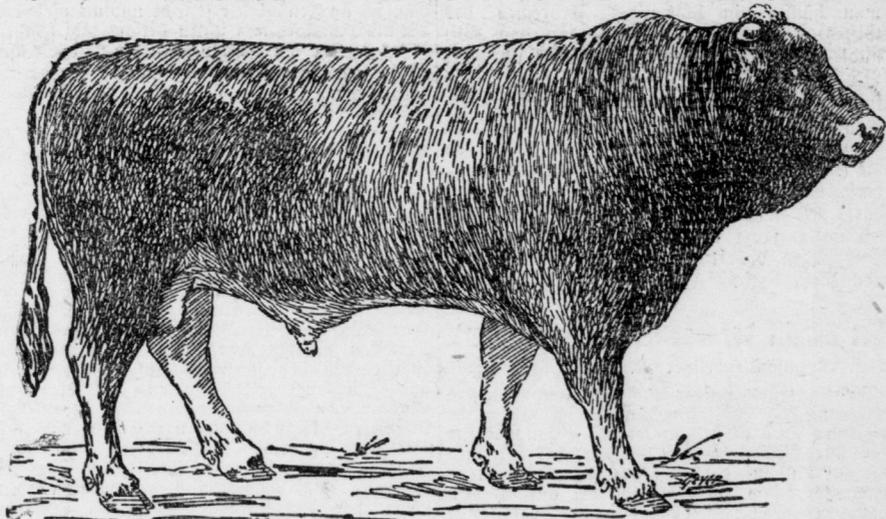


Abbildung 1. Gelber Frankenvieh.

gefälligkeit zuerkannt werden. Ursprünglich in Baden und Württemberg als „altfränkisches Rind“ gezüchtet, reichen seine Anfänge weit zurück, und schon in der römischen Geschichte finden wir es erwähnt als „leichtes, rotes Rind mit Kopf- und Bauchflecke“. Durch Kreuzung mit dem Heilbronner Schlag entstand — nach vorherigen fehlgeschlagenen Kreuzungen des altfränkischen Rindes mit Niederungsvieh — als Zuchtprodukt ein etwas anspruchsvolleres, einfarbig gelbes Rind, das „Scheinfelder“ genannt, das insbesondere als Zugvieh sehr geschätzt und gesucht war. Durch Einführung des Futterbaues wurde den etwas höheren Futteransprüchen des Scheinfelder Rindes Genüge geleistet und gewann dasselbe rasch an Ausdehnung vornehmlich wegen seiner Arbeitsleistung, Wüchsigkeit und Frühreife. Trotzdem vermochten starke Viehausfuhr und die Nichtbeachtung notwendiger Zuchtmaßnahmen die Zucht des Scheinfelder Rindes um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zur Degeneration zu beeinträchtigen, und erst gegen 1870 erwachte wieder ein neues Interesse an der Rindviehzucht. Eine Kreuzung der degenerierten Scheinfelder mit Simmentaler ergab dann das heutige „gelbe Frankenvieh“. Seit 1890 wurde von einer weiteren Veredelungskreuzung abgesehen und das Frankenvieh rein gezüchtet, um die ihm eigene charakteristische „Mittelgebirgsform“ nicht zu verwischen.

Die Zuchttrichtung ist kombiniert, das heißt auf Arbeits-, Fleisch- und Milchleistung ein-

auf der Mastviehausstellung 1909 in München standen zwei Frankentalbinnen mit 56,6% bzw. 58,6% Schlachtgewicht an der Spitze aller vorhandenen Schläge, ein glänzender Beweis für die gute Mastfähigkeit der Franken.

Wenn bei Beurteilung der Milchleistung des Frankenviehes bessere Durchschnittsergebnisse anderer Schläge aufgewiesen werden können, so

als einem aus sich herausgezüchteten Viehschlag muß jeder unbefangene Züchter den hohen Stand, den die Zucht des gelben Frankenviehes aufweist, bewundernd anerkennen, und es seien hier zum Schluß die Worte wiederholt, mit

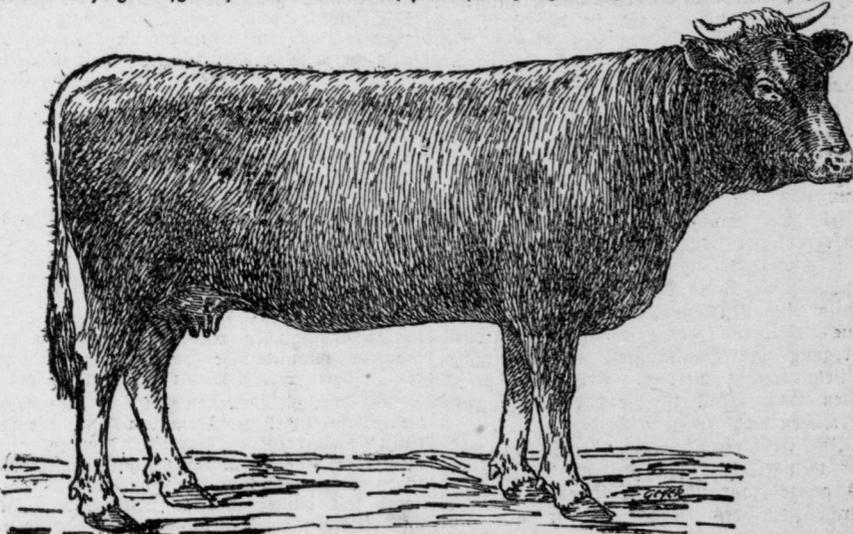


Abbildung 2. Gelbe Frankent Kuh.

welchen der frühere Landesinspektor für Tierzucht in Bayern, Geheimrat Professor Dr. Vogel, schon 1903 gelegentlich einer Ausstellung in Schweinfurt seiner Ansicht Ausdruck verlieh: Das gelbe Frankentind stellt nach meiner Überzeugung einen der wertvollsten und erhaltungswürdigsten Viehschläge dar, die wir überhaupt besitzen. Sein Zuchtziel geht auf eine, den wirtschaftlichen Daseinsbedingungen angepasste, abgehärtete, jedoch nicht allzu raube, kräftige, gesunde Entwicklung, auf vorzügliche Arbeitsfähigkeit, gute Fleischproduktion und entsprechende Milchergiebigkeit. Was wir brauchen und mit allem Eifer aber zielbewußt anstreben müssen, das sind einheitliche, über möglichst große Gebiete ausgebreitete, den vorgezeichneten wirtschaftlichen Verwendungs- und Absatzverhältnissen angepasste, leistungsfähige und nutzbringende Viehstände, keine Kunstprodukte und Parade-stüde, die mehr kosten als einbringen."

## Einige häufiger vorkommende Katzenkrankheiten.

Von Dr. Wieland.

Hier sei auf einige Krankheitserscheinungen bei der Hauskatze aufmerksam gemacht, die dem Tierfreunde nur allzuleicht die wahre Freude an der Tierhaltung nehmen oder ihm mindestens recht viel Sorge und Mühe bereiten können.

Hauptsächlich ist es der Durchfall, der wochenlang andauern kann und die Konstitution des erkrankten Tieres mächtig schwächt, und in vernachlässigten Fällen leicht zum Tode führen kann. Durchfall kann durch viele Ursachen hervorgerufen werden. Auf keinen Fall ist es vorteilhaft, durch sofortige Verabreichung von Stoppmitteln die Natur zu verhindern, die schädlichen Stoffe so schnell wie möglich aus dem Körper zu entfernen. Man gibt daher zunächst ein gelindes Abführmittel, ein Teelöffel voll genügt, um den Darm zu reinigen. Darauf mehrmals am Tage eine halbe Tamalbin-Tablette in Fleisch gehüllt. Auch Haferschlammlecken leisten gute Dienste. Bei längerer Dauer befrage man stets den Tierarzt, da der Durchfall nur Symptom einer Infektionskrankheit (Staupe) sein kann.

Gleichfalls häufig tritt auch Haarlosigkeit (Alopie) oft bei besonders guten Rassetieren in Erscheinung. Die Ursachen dieses Haar-ausfalles sind nur zum Teil bekannt. Der ausgebreitete Haar-ausfall stellt offenbar nur ein Symptom einer allgemeinen Ernährungs-störung dar. Man findet ihn bei kärglicher Ernährung und umgekehrt bei Fettfucht, während der Trächtigkeit und Säugezeit, bei langwierigen Behrkrankheiten, nach schweren akuten Krankheiten, nach Zirkulationsstörungen in der Haut, als erbliches und angeborenes Leiden, nach Aufnahme gewisser Futterstoffe, nach Anwendung mancher Arzneimittel (Zob, Quecksilber), endlich nach feilscher Erregung. Meist ereicht sich der Haarverlust wieder nach Ablauf mehrerer Wochen. Gewöhnlich fällt neben dem Haar-ausfall eine dunkle Pigmentierung der kahlen Hautstellen auf, die wahrscheinlich als Schutz-mittel zum Ersatz der Haare dient. Die umschriebene Art des Haar-ausfalles ist meist sehr hartnäckig und trost oft jeder Behandlung. Auch in diesen Fällen findet man häufig eine Verkümmern der Haarzwiebel. Eine Beförderung des Haarwuchses kann durch Erregung der Hauttätigkeit mit spirituellen Mitteln erreicht werden. Von diesem krank-haften Haar-ausfall ist die normale Haarung der Katzen wohl zu unterscheiden.

Im Frühjahr haaren alle Katzen mehr oder weniger stark und manche Stubent Katzen das ganze Jahr über. Defteres gründliches Durchbürsten des Felles entfernt alle lose stehenden Haare. Auch muß man den Stoff-

wechsel durch Futterveränderung beeinflussen, was man leicht durch Fischfütterung und fertigen Lebertrankeuchen erreichen kann.

Magenverstopfungen treten weniger häufig auf und sind meistens die Folge unsach-gemäßer Fütterung. Nur allzuleicht magern dann die Tiere ab und verlieren auch ihr mobiles elastisches Wesen, was den Katzen so be-sonders eigen ist. Durch dreimaliges tägliches Eingeben von Pepsinwein, und zwar ein Tee-löffel voll, sowie etwas rohes Schabefleisch mit Ei und als Getränk Haferschlamm sind dieselben aber recht bald wieder gehoben.

Auch von Krämpfen bleibt die Katze nicht verschont. Rascher Atem, offenes Maul, her-vorquellende Augen und krankhaftes Urinieren, wildes Herumlaufen sowie teilweise Körper-zuckungen sind die charakteristischsten Merkmale. Die von Krämpfen befallenen Tiere leiden meistens unter allzu vielen Wärmern. Eine Wurmkur ist in diesem Falle dringend am Platze. Oft aber werden auch Krämpfe durch Giftstoffe verursacht, die die erkrankte Katze äußerst heftig peinigen. Durch 0,1 g Brech-weinstein mit Zucker und viel Wasser kann man häufig ein schleuniges Erbrechen des Giftes erzielen, für den Fall, daß das Gift nicht schon in die Blutbahn gelangt ist. Bei Verdacht auf Vergiftung empfiehlt es sich, nach sofortiger Anwendung von Hausmitteln (Zucker-wasser, Schleim, Magermilch, Wein, starker Kaffee) sofort einen Tierarzt hinzuzuziehen, da die Natur der aufgenommenen Giftstoffe sehr verschieden sein kann. Das so beliebte Del darf bei Arsenik- und Phosphorvergiftung jedenfalls nicht verabreicht werden, da fettige Substanzen die Aufsaugung dieser Gifte nur noch mehr begünstigen.

## Der Schnitt der Koniferen (Nadelhölzer).

Von Baumschulenbesitzer M. Weiphal, Gorgast.

Viele Gartenbesitzer und Gärtner sind der Meinung, an Koniferen dürfe nichts geschnitten werden. Dem ist jedoch nicht so! Schon während der Anzuchtperiode muß die Hand des Gärtners oft zur Bildung der richtigen Form korrigierend eingreifen, und zwar sowohl bei aus Samen gezogenen, wie bei durch Veredelung vervielfältigten Pflanzen. Unter dem sachgemäßen Schnitt der Koniferen versteht man nicht jenes pedantisch peinliche Zurückschneiden nach einer Schablone, zufolge dessen die Pflanzen nachher aussehen, als hätten sie eine Werkstatte passiert. Dergleichen Künstelei ist entschieden zu verwerfen, weil da-durch die charakteristischen Eigenschaften des Wuchses der einzelnen Arten und damit ihre eigenartige Schönheit und Mannigfaltigkeit voll-ständig verlorengehen.

Ausnahmen hiervon bilden diejenigen architektonisch geschnittenen Taxus, die für ge-wisse Zwecke auch ihre Berechtigung haben. Jüngere Koniferen haben oft die Neigung, ein-seitig zu wachsen oder allzusehr breit und locker zu werden, welchen Fehlern durch einen verständ-nisvollen Schnitt, der vielleicht lediglich in der Wegnahme einiger kleiner Zweigspitzen besteht, leicht abgeholfen werden kann. Wenn ältere Exem-plare der Tannen-Arten durch Schneeeindruck oder andere Zufälligkeiten den Mitteltrieb oder einzelne Seitenzweige verlieren, sucht man durch starkes Zurückschneiden der nicht im Gleichgewicht stehenden Seitenäste einen Ausgleich zu schaffen. Der Saft wird dadurch auf einen kleinen Raum be-schränkt, und es entsteht dann, wenn nicht im ersten, so doch im folgenden Jahre, ein neuer Mitteltrieb, so daß die ungleichmäßige Form wieder ausgeglichen wird. Manche schon auf-gegebene unansehnliche Solitärpflanze ist durch den richtigen Schnitt wieder brauchbar geworden.

Bei verschiedenen zwerghartigen Koniferen, welche in kugelförmiger Form wachsend, niemals einen ausgeprägten Mitteltrieb haben, sind mehrere solcher ganz am Platze. Zum Beispiel bilden: *Picea oxelsa* Remonti und *pyramidalis* com-pacta fast immer mehrere Mitteltriebe. Hier sind dieselben daher stehen zu lassen, da sie mit zu der Eigenart der betreffenden Sorte gehören.

Der Schnitt der Koniferen hat entweder kurz vor Beginn des Triebes oder während des Wachstums zu geschehen. Frühere Zeit ist für Abies-, Picea- und Pinus-Arten am vorteilhaftesten, weil diese nur einen Frühjahrstrieb haben, und letztere Zeit empfiehlt sich für die *Chamaecyparis*, *Thuja*- und *Juniperus*-Arten, weil deren Saft-strom auch über den Sommer anhält.

Der Rückschnitt älterer Koniferen ist nur bei gesunden Exemplaren angezeigt, welche einen guten, humusreichen und tiefgründigen Boden als Standort haben, der zu kräftigem Erleb noch die nötige Nahrung bieten kann, andernfalls muß mit gutem Kompost oder altem verrottetem Dünger nachgeholfen werden. Es empfiehlt sich dafür, die alte Erde oberhalb und rings um den Wurzelballen wegzunehmen und mit den an-gegebenen düngenden Bestandteilen zu ersetzen. In der trockenen Jahreszeit darf aber das durch-bringende Begießen solcher Exemplare nicht ver-säumt werden, sonst nützt eine Düngung sehr wenig; oder es geschehe mit verdünnter Kuhjauche, die den Koniferen in der Wachstumsperiode aus-nahmslos sehr gut bekommt.

Sehr viele Koniferen in öffentlichen Garten-anlagen wie in Privatgärten, namentlich bei dichtem Stand, oder die sich in der Nähe großer Laubbäume befinden, werden vielfach nur durch Mangel an Feuchtigkeit schlecht und unansehnlich. Wenn Exemplare von innen heraus kahl werden, ist es immer ein Zeichen, daß der Wurzelballen zu trocken ist oder Nahrungsmangel vorherrscht. Vorstehendes bezieht sich besonders auf flach-wurzelnde Arten.

## Altes und Neues von der Zwiebel.

Von Dr. Weiß.

Während des Krieges im Osten ist unseren Ärzten aufgefallen, daß in einer Zeit, in der unter unseren Truppen der Darmtarrh große, immer stärker werdende Verbreitung fand, die einheimische Bevölkerung frei davon blieb, ob-gleich sie nach Lebensweise und dem Zustande ihrer Wohnung keineswegs besser gegen diese Krankheit geschützt war. Die Ursache ist ohne Zweifel auf den starken Genuß von Zwiebeln und Knoblauch zurückzuführen, die die Ent-wicklung von Darmkrankheiten verhindern. Alle Orientalen, so auch die ackerbaureichende Be-völkerung Ägyptens, die Fellachen, sind starke Zwiebeleser, dabei werden sie erheblich älter als der Europäer. Nach dem Genuß von Zwiebeln sollen sich die Verdauungsorgane in stärkerem Grade absondern. Zwiebeln sollen auch die schädliche Darmsäure erheblich vermindern und so viel zur Gesundheit beitragen. Die Zwiebeln wie auch der Knoblauch enthalten in ihren ätherischen Ölen als wirksamen Bestandteil Schwefeläthyl, dem wohl diese günstige Wirkung zuzuschreiben ist. Rohes Zwiebeln auf Brot ge-gessen, haben stets so günstig auf Darm-erkrankungen eingewirkt, daß man sie schon zur Vorbeuge täglich verzehren sollte, zumal ein Schaden dadurch nicht angerichtet werden kann. Wer das südliche Italien durchwandert hat, dem wird auch der starke Zwiebelverbrauch der Be-völkerung aufgefallen sein. Bei ihr können Brot und Zwiebeln monatelang die Hauptnahrung bilden, wobei die Leistungsfähigkeit keineswegs nachläßt. Bei uns wird immer noch viel zu viel Tag für Tag in den Körper hineingesteckt, und dann wundern wir uns nachher, daß wir krank und schwach werden. Wir sollten die Zwiebel in mannigfaltiger Form, am besten aber roh als Beigabe zu Salaten aus Kartoffeln oder Bohnen, dann zu Weißkraut, Sauerkraut und Eierpeisen genießen. Auch Wurst wird durch einen Knoblauchzusatz beförmlicher. Butterbrot mit Schnittlauch ist besonders an-zuraten. Und den Viehhalter wird es inter-essieren, daß mit einem Kistler aus einer Knoblauchabkochung Spulwürmer rasch ver-trrieben werden können. Wie so vieles, so ist auch die Behandlung mittels Knoblauchs und Zwiebeln nichts Neues, sondern schon längst durch Jahrhunderte hindurch ausgeführt worden.

## Neues aus Stall und Hof.

Die ersten Anzeichen auftretender Maul- und Klauenseuche zu erkennen, ist wichtig, weil in diesem Zeitpunkt die Krankheit am erfolgreichsten bekämpft werden kann. Wenn die Tiere ihr

Futter nur mit wenig Appetit aufnehmen, nicht so recht freßen mögen, wenn sich auch das Wiederkäuen verzögert, wenn sich weiterhin geringer Speichelfluß aus dem Maule bemerkbar macht und Temperaturmessungen geringe Fiebergrade ergeben, dann ist immerhin der Verdacht auf Maul- und Klauenseuche nicht von der Hand zu weisen. Zeigen sich aber schon Blasen im Maule mit zugleich stärkerer Speichelabsonderung, wobei sich zeitweise eigentümliche schmahende Töne hören lassen, läßt das Tier überdies auch noch in der Milch nach, und zeigt das Haar nicht die glatte Beschaffenheit, dann ist schon jeder Zweifel ausgeschlossen. Dann müssen die erkrankten Tiere einen trockenen, weichen, reinlichen Standplatz erhalten und mit weichem Futter, insbesondere Kleie, feinstengeligem Heu, ernährt werden. Und der Tierarzt ist selbstverständlich schleunigst hinzuzuziehen. Unter den hundertsten in den Zeitungen angepriesenen Mitteln ist keins so inständig, der Maul- und Klauenseuche wirksam vorzubeugen oder ihren Verlauf milder zu gestalten als die durch den Tierarzt vollzogene Impfung mit dem Vöfler-Serum von der Insel Riems, dem Riemser Serum.

**Durchlüftung und Fußboden im Pferdestall.** Wegen eine Holzdecke ist nicht viel zu sagen, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden: Die Holzbalken dürfen nicht fest ummauert werden, damit die Risse des seitlichen Mauerwerkes nicht ins Holz dringt. Unter das Auflegen der Balken, also zwischen Balken und

Deffen Untersuchung ergab nun den hohen Salzgehalt von 5%. Nun ist bekanntlich das Schwein gegen starke Salzgaben außerordentlich empfindlich. Im vorliegenden Falle wurde durch das salzhaltige Fleischmehl die Magen- und Darmschleimhaut dauernd gereizt, so daß die in jedem Darm vorkommenden Colibazillen, die sonst unschädlich sind, krankheitserrregend wurden. Nach zweimaliger Durchimpfung des Bestandes mit kalteigenem Coliferum wurde rasch wieder der frühere Gesundheitszustand erreicht. Sicherlich ist in so manchem Schweinebestand plötzlich Auftreten von Krankheit auf ähnliche Ursachen und nicht immer auf Seuchen zurückzuführen. Dr. W.

Von einem guten Geflügelstall verlangt man, daß er luftig ist, viel Licht, auch Sonne hat und frei von Ungeziefer gehalten wird. Es ist nötig, den Stall in jedem Monat mit Kalkmilch, der man Cellulosepulver zusetzt, zu künchen. Die beste Einstreu ist Torfmull.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

**Komfrey keine Weidepflanze, dafür desto bessere Nährpflanze.** Zum Beweiden durch Schweine eignet sich Komfrey nicht, da sie unter demtritt der Tiere und dem ständigen Abfraß zu sehr leidet. Komfrey ist eine ausgeprobenere Nährpflanze. Zum Beweiden durch Schweine ist der Rottke schon weit geeigneter. Wer nun in diesem Jahre sich eine Komfrey-Anlage geschaffen hat, der versäume ja nicht, einmal die Anlage dauernd von Unkraut rein zu halten, sondern er besorge auch den Grundsatz: stets vor der Blüte und vor der Stengelbildung die Blätter und jungen Stengel dicht über der Erdoberfläche abzuschneiden. Besonders der erste Schnitt muß möglichst früh erfolgen, weil dadurch der Nachwuchs gefördert wird. Es wird immer nur soviel Komfreykraut abgeerntet als am gleichen Tage verfüttert werden kann, damit die Tiere auch dieses Grünfütterer möglichst frisch erhalten. Wer es dabei einrichten kann, daß er in drei bis vier Wochen mit dem ganzen Stück fertig wird, kann gleich wieder von vorn anfangen. In dieser Weise erhält er Komfrey-Grünfütterer den ganzen Sommer hindurch bis weit in den Herbst hinein. Ws.

**Zweckmäßiger Obstgarenschutz.** So ungerne Gühner in Gemüsegärten gesehen werden, so nämlich haben sie sich im Obstgarten erwiesen. Es ist bekannt, daß unsere Obstbäume zahllose Feinde aus der Insektenwelt haben. Das viele Fallobst ist der beste Beweis dafür. Die so ungemein nützliche Vogelmilch heranzuziehen, gelingt nicht immer. In vielen Orten und Feldfluren haben die nützlichen Vögel ihre Nistgelegenheit verloren. Die alten Walhedden sind verschwand, alte hohle Bäume gehauen, lebende Hecken sind durch Drahtzäune ersetzt. Die Vogelmilch wanderte ab. Den Schaden davon haben die Landwirte oft im allgemeinen, die Obstgärtner im besonderen. Wenn nun auch die Gühner die Vogelmilch im Obstgarten nicht voll ersehen können, so werden doch durch die immer hungrigen Gühner — und zwar zu allen Zeiten des Jahres — sehr viele Obstbaumschädlinge vertilgt, besonders solche, die am Boden weilen. Gerade Gluden mit Rücken bilden eine vorzügliche Gartenpolizei. Auch Enten, Truthühner und Perlhühner kommen hierfür in Betracht. Sehr zu empfehlen ist auch das „Abprellen“ der Obstbaumschädlinge, das dadurch stattfindet, daß man mit einem Holzhammer an die Stämme und Äste schlägt, wodurch die Insekten zu Boden fallen und von dem Geflügel erreicht werden. In Gärten mit Zwergobst oder Beerensträuchern kann natürlich das Geflügel auch einigen Schaden verursachen, kleinere Rinden allerdings kaum. er.

**Das Ausdünnen der Früchte** ist eine Maßnahme, die nicht unterlassen werden darf, wenn der Baum zu voll hängt. Es ist doch unser Streben, nur wirklich ernttaugliches Obst zu erzeugen und auf den Markt zu bringen. Nun wird aber ein Apfel-, Birnen-, Zwetschen- oder Pfirsichbaum, der überreich trägt, höchstens mittelgroße

Früchte geringerer Qualität liefern. Nehmen wir dem Baum einen Teil seiner Früchte möglichst zeitig ab, dann ernten wir größere Früchte, die erheblich mehr wert sind. Die Arbeit des Ausdünnens soll möglichst frühzeitig erfolgen und bis Ende Juli beendet sein. Je eher sie ausgeführt wird, desto größer ist der Erfolg. Selbstverständlich wird man beim Ausdünnen in erster Linie die vertrockneten und beschädigten Früchte entfernen und dabei auch gleichzeitig den Obstschädlingen, den Obstmaden, zu Leibe gehen. Dr. W.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

**Verjenge Wollstoffe zu behandeln.** Ist das Angliat einmal passiert, daß beim Aufbügeln eines Wollkleides Rockstüms oder Mantels der Stoff leicht verjengt wurde, so läßt sich dieser Schaden beheben, wenn man mehrfach mit Spiritus und darauf mit Wasser nachreibt. Natürlich darf das Sengen nicht zu tief eingedrungen sein. Verträgt es die Farbe des betreffenden Stükes, kann man eine schwache Kleealkalilösung verwenden. Ist aber das Verbrennen nicht mehr oberflächlich geblieben, muß man versuchen, den traurigen Schaden durch Luftfärben unsichtbar zu machen. Bei wertvollen Kleidungsstücken, zum Beispiel Mänteln und Rockstümen, ist in starken Verjengungsfällen wohl die Kunstfärberei der einzig gangbare Weg. Tr.

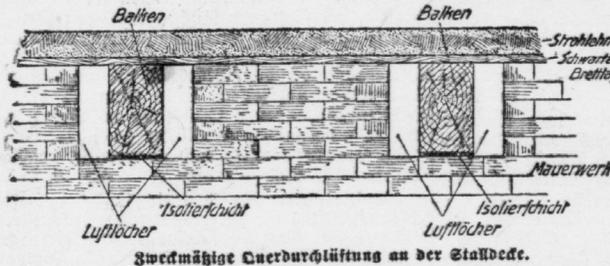
**Gefüllte Eier.** Hierzu werden die Eier recht hart gekocht, geschält und der Länge nach durchgeschnitten. Die Dotter werden dann mit kaltem, in Würfelchen geschnittenem Braten oder Saiten vermengt und als Füllung in die Eierschale gegeben. Dann gießt man eine dicke Mayonnaise-Lösung darüber und reißt geröstete Weißbrotschnitten dazu. Tr.

**Billige Suppe.** In eigroß gutem Fett röstet man einen Teller voll trockene Schwarzbrotreife einige Minuten, füllt siedendes Wasser darauf und läßt mit dem Salz und etwas Pfeffer eine halbe Stunde kochen. Dann streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt ein Eiweiß mit zwei Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Geschmeck mit einem kleinen Zusatz Maggi's Würze und trägt sie, mit Schnittlauch oder Petersilie bestreut, auf. M.

**Fisch in Weinlake.** Hierfür eignen sich jezt gut Rotzungen und Schollen. Nachdem sie vorbereitet wurden, beträufelt man sie mit Zitronensaft oder Essig und läßt sie so eine Stunde stehen. Dann werden sie in Stücke geschnitten und in eine Pfanne gelegt. Nun bestäubt man sie mit Mehl, tut Salz, Pfeffer, reichlich Butter, feingehackte Zwiebeln und drei Glas Weißwein dazu und läßt sie im heißen Ofen garshmoren. Sie werden auf heißer Schüssel angerichtet und mit einem Kranz kleiner, runder Kartoffeln, die mit Butter und Petersilie durchschmeckt wurden, umgeben. Die Soße gibt man nebenher. Man reißt dazu grünen Salat. E. S.

**Kalbschnitzel mit Tomatenreis.** 250 bis 500 g Reis, je nach der Personenzahl, kocht man mit leichter Fleischbrühe und Tomatenmus, so daß er eine rosa Farbe hat, gar, doch muß er noch körnig sein. Man drückt ihn in eine Ringform und stellt diese heiß. Nun klopft man kleine Kalbschnitzel, bestreut sie mit Salz und Pfeffer, wendet sie in zerquirtem Ei und geriebener Semmel und brät sie zu schöner Farbe. Dann wird der Reisrand gestürzt und mit Parmesankäse bestreut. In der Mitte werden die Schnitzel angerichtet und mit heißer Butter gedünsteten Pilzen, Champignons, Morcheln oder Steinpilzen, belegt. Die Bratbutter wird mit Brühe, unter Zusatz von etwas Wein, zu einer dicklichen Soße verköcht, die man nebenher reißt. Sch.

**Kreme über reife Erdbeeren.** Schöne, reife Erdbeeren, etwa 750 g, werden von den Stielen befreit und auf einem Sieb leicht abgeseigt. Man tut sie in eine Glasschale und zuckert sie leicht. Folgender Kreme wird noch warm darüber gegossen: 1 Liter Milch wird mit einem Stück Vanille und Zucker nach Geschmack aufgekocht, 65 g Mondamin oder Kartoffelmehl verrührt man mit etwas kalter Milch und läßt es in der Milch gar ziehen. Dann nimmt man den Kreme vom Feuer, gießt ihn mit fünf verquirlten Eigelben ab und mischt den Schnee der fünf Eier leicht darunter, so daß die Masse flockig aussieht. Erhalten wird die Speise zur Tafel gegeben. U. in L.



Mauerwerk, ist starke Isolierpappe zu legen. Das sichtbare Holzwerk ist mit Karbolinum zu streichen. Damit die Decke genügend warm ist, ist 10 cm starker Strohlehm-Schlag aufzubringen. Die Ausführung gibt jeder Zimmermeister an. Unter der Decke ist vor allem für eine gute Querdurchlüftung des Stalles zu sorgen. Die beistehende Zeichnung gibt die Ausführung. Derartige Decken eignen sich auch für Pferdeställe. Als Pfaster eignet sich am besten doppelt-flächseitiges Klinkerpfaster oder der ganz dicke, dazu billige, aber etwas kalte Zementfußboden, 8 cm stark und 2 cm starken Zementestrich. Wird der Zementfußboden auf 30 cm starker Steinkohlenschlackenschicht ausgeführt und werden im hinteren Buchtteile hölzerne Britzisen verlegt, so ist er auch für Mutterställe und Ferkel genügend warm. Die Buchtswände müssen möglichst aus Holz sein. Beide Pfasterarten eignen sich auch für Pferdeställe, doch ist Beton, um Ausgleiten zu vermeiden, mit Querriefen zu versehen. Wird auf eine massive Decke größerer Wert gelegt als auf eine Holzdecke, so bewährt sich zwischen L-Trägern eine ebene Decke aus porösen Hohlsteinen, die sogen. Försterdecke, sehr gut. A.

**Salzreiches Fleischmehl wirkt bei Schweinen giftig.** Einer längeren Ausföhrung in Heft 11 der „Zeitschrift für Schweinezucht, Schweinefleisch und Schweinehaltung“, Verlag von J. Neumann-Neudamm Nm., vierteljährlich 3 RM, entnehmen wir folgendes: In einem Schweinebestande, der außerordentlich hart und anpruchlos gehalten war und bei dem die Tiere Weidegang hatten, herrschte ununterbrochen ein vorzüglicher Gesundheitszustand. Mit einem Male traten Krankheitserscheinungen in bedenklichem Maße auf, und viele Ferkel gingen durch den Tod ein. Die bakteriologische Untersuchung der Kadaver ergab, daß irgendeine feuchthafte Erkrankung nicht vorlag. Dabei hatten die Ferkel eine tödlich blutige Darmausscheidung. Endlich kam Licht in die Sache, als eines Morgens auch 15 Bekingenten tot im Stalle lagen, die von dem dem Schweinen gereichten Fleischmehl gefressen hatten.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

**Belegungen für die Beantwortung von Anfragen.**  
Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Besitzer unseres Blattes ist, sowie ein Portoanteil von 30 Pf. beizufügen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portoanteile, als Fragen gestellt sind, mitzuführen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in wirtschaftlichen Fragen, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Mein zweijähriges Fohlen hat links am Sprunggelenk eine dicke Hasenhacke, lahmt aber nicht. Was kann ich dagegen tun?  
B. in Th.

**Antwort:** Verdickungen an der hinteren Seite des Sprunggelenk-Häckers nennt man Hasenhacken, seitliche Verdickungen Piephacken. Beide können durch Überanstrengung oder Schläge und Stöße entstehen. Falls Massage mit zerteilenden Salben nicht hilft, müßten Sie sich in diesem Falle an den Tierarzt wenden. Solange das Tier nicht lahmt, schadet vägige Arbeit nicht.

**Frage Nr. 2.** Verfüge täglich über eine größere Menge Kaffeefah — von reinem Bohnenkaffee —. Es wurde mir geraten, diesen mit an Milchflöße zu verfüttern. Ist dieses auf irgendeine Futtermasse möglich, und in welchen Mengen kann ich ihn geben?  
S. P. in B.

**Antwort:** Kaffeefah hat eine sehr geringe Wirkung auf den Körper, da der physiologisch wirksamste Bestandteil, das Caffein, bereits entzogen ist. An Nährstoffen enthält er hauptsächlich Kalk. Versuche über Verfütterung an Rindvieh liegen nicht vor. Sedoch ist anzunehmen, daß er in kleinen Mengen dem Körper der Tiere nicht schaden wird und auf das Nervensystem anregend wirkt. Vielleicht ist auch eine Änderung in der Milchproduktion zu beobachten. Dr. E.

**Frage Nr. 3.** Meine Mutterfau hat während der Tragezeit öfters Nasenbluten gehabt, was nach dem Werfen aufhörte. Kann ich sie wieder decken lassen?  
W. P.

**Antwort:** Das Nasenbluten hängt jedenfalls mit der Trächtigkeit zusammen. Ist das Tier sonst gesund, besteht keine Gefahr und Sie können es wieder zulassen. D. F.

**Frage Nr. 4.** Meine drei Wochen alten Ferkel leiden an Schnupfen, sie schnarchen, können kaum Luft bekommen und sind sehr matt. Was ist zu tun?  
S. S. in P.

**Antwort:** Die Tiere leiden höchstwahrscheinlich an der Schnupfenkrankheit, die eine Erkrankung der Oberluftröhre und Nasentocher ist und durch Tuberkulose und chronische Nasenkatarrhe entstanden ist, weil die Tiere wahrscheinlich dauernd im Stalle gehalten worden sind, wobei sie selbstverständlich schließlich verkümmern müssen. Es ist fraglich, ob in diesem Falle noch etwas geschehen kann. Auch bei durch Anzucht degenerierten Tieren ist diese Krankheit nichts Ungewöhnliches. Das beste dürfte es wohl sein, die Tiere abzuschlachten und, wenn hier Tuberkulose vorliegen sollte, sollte das Fleisch nicht ohne tierärztliche Erlaubnis genossen werden. Dann den Stall gründlich desinfizieren und künftig die Tiere mehr außerhalb des Stalles als innerhalb halten, denn Licht, Luft, Sonne, Erdbrechen und viel Bewegung sind mächtige Heilfaktoren, die auch schwächliche Tiere gesund lassen. Futter in Breiform, keine Suppenfütterung, und besonders bei reichlicher Kartoffelfütterung die Schlammstreuzulage nicht vergessen. Dr. Ws.

**Frage Nr. 5.** Mein Schäferhund kratzt sich seit einiger Zeit sehr viel am Hals und auf dem Rücken, auch geht der unangenehme Räudegeruch von ihm aus. Wie läßt sich das Uebel beseitigen?  
Sch. in H.

**Antwort:** Baden Sie Ihren Hund mehrmals in Sulfargil-Wasser. Nach dem Baden muß der Hund gut getrocknet und warm gehalten werden. Alle Gegenstände, mit denen der Hund in Berührung gekommen ist, sind gründlich zu desinfizieren. Vet.

**Frage Nr. 6.** Woran liegt es, daß meine jungen Minorkahühner vom Mai 1926

nicht legen? Sie sehen gut aus und bekommen dasselbe Futter wie meine anderen Hühner, die nicht Minorka sind und tadellos legen. Die Hühner bekommen morgens Weichfutter und nachmittags Körnerfutter. Ich habe voriges Jahr die Bruteier dazu aus drei verschiedenen Quellen bezogen, und bis jetzt hat noch keines der Hühner gelegt. Ich habe Fallennester, worin ich sie kontrolliere.  
D. in Gr.-F.

**Antwort:** Wenn Ihre Minorka bei derselben Pflege wie Ihre anderen Hühner nicht legen, dann wissen wir dafür keine andere Erklärung als eine vorliegende starke Ueberzüchtung der Rasse, unter der die Minorka tatsächlich leiden. Allzu starke Hochzucht bringt immer Degeneration. Versuchen Sie es einmal mit Johimvetol, das Sie fein zerstoßen — für je zehn Tiere eine graue Tablette — dem Weichfutter täglich zusetzen. Geben Sie auch Fischmehl ins Weichfutter. Kl.

**Frage Nr. 7.** Ein mit Roggen beständenes Ackerstück, ein Morgen groß, soll mit Gründüngung besät werden. Welche Samen und wie viel Pfund gebrauche ich dazu?  
Sch. in S.

**Antwort:** Für Seradella-Unterfaat ist der Roggen zu weit entwickelt. Ist der Boden leicht, nehmen Sie je Morgen etwa 60 kg blaue Lupinen als Stoppleinfaat. Die Stopplein sind schon zwischen den Spuren flach zu säen, abzugucken, dann wird gedrückt und zugewalzt. Ist der Boden dagegen bindiger und enthält er etwas Kalk, so empfiehlt sich, etwa 40 kg Saatwiese als Stoppleinfaat einzufäen. Sie besitzt den Vorteil, daß sie vor dem Unterpflügen noch als Herbstweide genutzt werden kann. Sie liefert ein vom Milchvieh sehr gern gegessenes Futter. Dr. E.

**Frage Nr. 8.** Ich habe einen Morgen hochgelegenes, gutes Ackerland mit Winterroggen bestellt. Dieses Stück möchte ich nun mit guten Futterkräutern als Wiese (Weide) ansäen, ohne einzuziegen. Welche Samen und wie viel Pfund von jeder Sorte soll ich nehmen?  
Sch. in S.

**Antwort:** Die von Ihnen geplante Weide-Einsaat mißlingt häufig. Wir würden dünn gesäte Gerste oder Hafer als Deckfrucht vorgezogen haben. Es ist sehr schwer, nach Ihren dürftigen oder ganz fehlenden Angaben über Boden, Jahreswitterung und genaue Nutzungsart als völlig Fremder eine gut passende Wiesen-Weidemischung für Ackerland zu finden. Wir nehmen an, daß Sie mittel-schweren bis leichten Boden haben, trockene Lage, nicht kleefähig; daß Sie einen Schnitt mähen, dann weiden wollen. Nutzungsdauer mindestens zwei Jahre und länger. Mischen Sie je Morgen folgende Samenmengen zusammen: 1 kg Timothy, 500 g Glatthafer, 500 g Anualgras, 5 kg Wiesen-Schwengel, 5 kg Englisches Raigras, 500 g Italienisches Raigras, 1 kg Wiesenrispe, 1 kg Rot-Schwengel, 1 kg Weißklee, 500 g Gelbklee, 500 g Rotklee und 250 g Kimmel. Dr. E.

**Frage Nr. 9.** Wie vertilge ich den Kimmel auf meiner Wiese?  
D. G. in G.-D.

**Antwort:** Kimmel ist eine wertvolle Krautpflanze und sollte nur dann, wenn er im Übermaß vorkommt, vertilgt werden. Das kann erfolgen durch ständiges Beweiden oder, wenn das nicht möglich, durch mindestens dreimaliges Mähen während des Sommers, so daß keine Pflanze hochkommt und Samen ansetzt. Ferner empfiehlt es sich, zur Förderung des Graswuchses eine starke Kalk-Phosphatdüngung in Form von zwei Zentnern Thomasmehl und ebensoviel 40prozentiges Kalisalz auf den Morgen im Herbst zu verabfolgen. Eine Jauchen- oder Mistdüngung muß aber ganz entschieden unterbleiben, da sie nur das Wachstum des Kimmels fördern würde. Dr. Ws.

**Frage Nr. 10.** Im April d. Js. bezog ich ungefähr 2 Zentner Saatkarpfen, womit die beiden Dorfteiche (etwa 2300 qm Fläche) besetzt wurden. Kurze Zeit darauf erkrankten die Karpfen, erst einige, dann immer mehr, sie gingen ein, und jetzt ist der gesamte Saß restlos verstorben. Die erkrankten Tiere kamen an die Oberfläche, bewegten sich matt und lagen am anderen Tage tot am Ufer. Die eingegangenen Fische zeigten auf

dem Rücken und an den Seiten sonderbare weißlichgraue Flecken, wie aus weißlichem Schleim, die erhöht erschienen. In einem der Teiche befanden sich gegen zehn Stück größere Karpfen von früher her, die auch mit eingingen. Welches kann die Ursache der seuchenartigen Erkrankung und des Fischsterbens sein? Das Wasser des oberen Teiches fließt dem unteren zu. Der obere Teich ist vor zwei Jahren gründlich geschlamm worden, der untere nicht. S. St. in R.

**Antwort:** Die weißlich-grauen Flecken auf Rücken und Seiten der eingegangenen Besatzkarpfen bestanden wahrscheinlich aus Pilzbildungen. Diese Pilze sind aber nicht die Ursache der Erkrankung, sondern in der Regel nur eine Folge oder Begleiterscheinung derselben. Da die von früher her vorhandenen zehn Stück größeren Karpfen ebenfalls mit eingingen, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Ursache der Erkrankung nicht etwa in einer Infektion der im April bezogenen Saatkarpfen bestand, sondern daß die Erkrankung erst im Teich selbst veranlaßt wurde. Da es sich um Dorfteiche handelt, kommen wahrscheinlich irgendwelche Verunreinigungen in Betracht. Genauere Feststellungen lassen sich ohne besondere Untersuchung nicht machen. Wa.

**Frage Nr. 11.** Meine dreijährigen, auf sonnigem, baumlosem Gartenlande stehenden Stachelbeersträucher sind, nachdem zwei von ihnen bereits im Vorjahre von nachfolgend beschriebenen Schädling befallen waren, in diesem Jahre seit vier Tagen alle heimgesucht. Der Schädling ist eine kleine, etwa 1 cm lange Raupe, deren grüner Rückengrund mit kleinen zu je drei Reihen zusammengefaßten schwarzen Punktgürteln besetzt ist. Selbige schwarzen an den Blättern, die sie bis zur Hauptrippe auffressen. Wie kann ich die in Massen vorhandenen Schädlinge vernichten, um die noch vorhandenen Blätter zu schützen und dadurch ausgewachsene und ausgereifte, reichlich angelegte Beeren zu ernten?  
W. R. in T.

**Antwort:** Es handelt sich bei Ihren Sträuchern um die Afterraupen der Stachelbeerblattwespen. Als Bekämpfungsmittel hiergegen kommt das Besprühen mit Uraniagrün, Solbar, oder das Abklopfen der Raupen mit sofortigem Besprühen der heruntergefallenen Tiere mit fünfprozentigem Njbitbaumkarbolinum in Betracht. Es dürfen beblätterte Teile hierbei nicht getroffen werden, da diese verbrennen. Im Juli-August erscheint meist die zweite Generation, dann ist ebenso zu verfahren. R.

**Frage Nr. 12.** Unser Küstereibrunnen gibt, wenn etwa eine Stunde lang nicht gepumpt wurde, zuerst immer sechs bis sieben Eimer braunes Wasser. Dann ist das Wasser klar. Es besteht die Vermutung, daß dies auf Rost im eisernen Pumpenrohr zurückzuführen sei, doch ist der untere Teil des Rohres verzinkt, und in dem oberen Teil können nicht so viele Eimer Wasser stecken. Der 13 m tiefe Brunnen, dessen Wände aus großen Zementringen bestehen, ist vor zwei Jahren ausgeräumt worden. — Wie kann man wohl feststellen, woher die braune Färbung des Wassers kommt? Und, falls diese etwa vom Untergrund herrühren sollte, wäre es möglich, sie dadurch zu beseitigen, daß man Kies oder Flußsand in den Brunnen schüttet, soweit es das untere Ende des Rohres zuläßt? Wie stark müßte die Schüttung sein? Falls es sich aber um Rost aus dem Rohr handelt: wie kann man zu klarem Wasser kommen?  
D. in St.

**Antwort:** Alle Maßnahmen, die zu treffen sind, sind abhängig von der Feststellung der Ursache der Braunfärbung des Wassers. Zur Klärung wenden Sie sich am besten zunächst an die Preussische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem, Ehrenbergstraße 33/42. Es sind dort dem braunen und nachher von dem lange abgepumpten klaren Wasser je drei Liter einzufüllen. Die Flaschen sind vorher sauber zu spülen, mit neuen Korken zu verschließen, aber möglichst nicht zu verschließen. Ort und Zeit der Entnahme sind auf den Flaschen anzugeben. Auf dem Begleitschreiben muß angegeben sein, wer den Auftrag zur Untersuchung erteilt, wie die Flasche bezeichnet ist und wohin das Untersuchungsergebnis zu senden ist. Baurat N.

Alle Belegungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Ffo.).